

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 97 (1964-1965)
Heft: 30

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

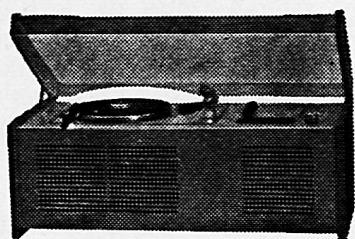
Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 30, 97. Jahrgang, Bern, 24. Oktober 1964
Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins
Erscheint jeden Samstag
Organe de la Société des instituteurs bernois
Paraît chaque samedi
Sekretariat des Bernischen Lehrervereins:
3011 Bern, Brunnigasse 16, Telefon 031 22 34 16
Secrétariat de la Société des instituteurs bernois:
3011 Berne, Brunnigasse 16, Téléphone 031 22 34 16

Berner Schulblatt L'Ecole Bernoise



Für Ihr modernes Heim

Endlich ist sie da, die neue Radio-Grammo-Kombination SK 55 von Braun. Konsequenz in der Technik und der Formgebung, ein prächtiges Gerät für nur **Fr. 498.-** Anzahlung Fr. 98.-, 5 Raten zu Fr. 80.-

Auswahl - Beratung - Kundendienst



Radio Kilchenmann Bern

Münzgraben 4, beim Casinoplatz, Tram 9 u. 5
Bern Telefon 031 22 25 44

KUNSTHANDLUNG

**HANS
HILLER**

NEUENGASSE 21

BERN

TELEFON 22 45 64

Fische, Vögel, Papageien, Reptilien,
Affen, Hörnchen, Aquarien, Käfige,
Terrarien

in grösster Auswahl finden Sie im neuen
Spezialgeschäft



Zoohaus Helder

Bern, Kornhausplatz 11
Telephon 22 29 40

Redaktor: Hans Adam, Oberlehrer, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach
 Telefon 031 66 03 17. Alle den Textteil betreffenden Einsendungen und Bücher an die Redaktion. Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunnengasse 16, 3011 Bern. Telefon 031 22 34 16 Postcheck 107 Bern.
 Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Gartenstrasse 6, Telefon 031 52 16 14
 Abonnementspreis per Jahr: Für Nichtmitglieder Fr. 22.-, halbjährlich Fr. 11.-
 Insertionspreis: Inserate: 20 Rp. je mm, Reklamen: 70 Rp. je mm.
 Annoncen-Regie: Orell-Füssli-Annoncen, Zeughausgasse 14, 3001 Bern. Telefon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Inhalt – Sommaire

L'automne	483
Kinder	483
Schulreisen – und eine Bitte	484
† Anna von Weissenfluh	484
Schulvorlesungen	485
Kommentiert und kritisiert	485
Ausstellungen	485
Fortbildungs- und Kurswesen	486
Aus Lehrer- und andern Organisationen	487
Zur Orientierung	488

Rédaction pour la partie française: Dr René Baumgartner professeur à l'Ecole normale, chemin des Adelles 22, 2800 Delémont, Téléphone 066 2 17 85. Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur. Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SIB, Brunnengasse 16, 3011 Berne. Téléphone 031 22 34 16. Chèques post. 107 Berne.
 Prix de l'abonnement par an: pour les non-sociétaires 22 francs, six mois 11 francs.
 Annonces: 20 ct. le millimètre, réclames 70 ct. le millimètre.
 Régie des annonces: Orell Füssli-Annoncen, Zeughausgasse 14, 3001 Berne, téléphone 031 22 21 91, ainsi que les autres succursales.

Schulfunksendungen	488
S'engager pour demain	488
Verzeichnis der Vorstände und Kommissionen	489
Liste des Comités et Commissions	489
Réunion des responsables des écoles associées de l'Unesco en Suisse	497
Divers	498
A l'étranger	498
Mitteilungen des Sekretariates	498
Communications du secrétariat	498

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen der nächsten Nummer müssen spätestens bis **Dienstag, 27. Oktober 1964, 12 Uhr** (schriftlich), in der Buchdruckerei Eicher & Co., Speichergasse 33, 3011 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Offizieller Teil – Partie officielle

Sektion Köniz des BLV. Kurs für kirchliches Singen in der Schule. Leitung Hans Rentsch. Kirchengesangbuch und Notizmaterial. 29. Oktober, 3. November je 15.30 Singsaal Hessgutschulhaus, 11. November 16.00 Kirche Köniz. Die Veranstaltung ist nicht sektionsgebunden, auch Nichtlehrer sind willkommen. Anmeldungen: Tel. 63 51 79.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Lehrergesangsverein Bern. Probe Montag, 26. Oktober, 20.00 bis 21.00 getrennt, 21.00–22.00 Gesamtchor, in der Aula des Gymnasiums. Berlioz «Totenmesse».

Lehrergesangsverein Frutigen-Niedersimmental. Probe Mittwoch, 28. Oktober 16.15 im Bahnhofbuffet Spiez.

Lehrergesangsverein Konolfingen. Wiederbeginn der Proben: Donnerstag, 29. Oktober, 16.15 im Sekundarschulhaus Konolfingen. Wir üben von W. Burkhard: Das Gesicht Jesajas. Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen.

Lehrergesangsverein Oberrargau. Probe Dienstag, 27. Oktober, 17.30, Theater Langenthal, Übungssaal.

Lehrerturnverein Burgdorf. Schlossmatt-Turnhalle Burgdorf, Montag, 26. Oktober, 17.15: Partnerübungen; 18.00: Korbball, Volleyball.

Bernische Lehrerversicherungskasse. Vereinigte Bezirksversammlungen Bern-Land und Bern-Stadt, Mittwoch, den 28. Oktober, 20.00 im Restaurant des Kaufmännischen Vereins, Zieglerstrasse 20 in Bern. Haupttraktanden: Wahlen, Statutenänderungen, weitere aktuelle Kassenfragen.

Bernische Lehrerversicherungskasse, Bezirksversammlung Amtsbezirk Thun. Dienstag, 3. November 1964, 17.00, Aarefeldschulhaus. *Traktanden:* 1. Teilrevision der Statuten. 2. Abänderung der Ausführungs- und Übergangsbestimmungen der bernischen Lehrerversicherungskasse. *Grundlagen* (bitte mitbringen): Verwaltungsbericht pro 1963, Schulblatt vom 5. September 1964.

Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer, Ortsgruppe Bern. Soll und kann die Schule Wege weisen zur Kunstbetrachtung? Ein öffentliches Gespräch am runden Tisch zur Ergänzung der Ausstellung «Wege zum Bildverständnis» in der Schulwarte Bern, Helvetiaplatz, veranstaltet durch die GSZ, Ortsgruppe Bern, Montag, den 26. Oktober 20.15.

Buchhaltungs-Unterricht

an Volks- und Fortbildungsschulen

Buchhaltungsunterricht in der Volksschule von Max Boss
 Geschäftsbriebe und Aufsätze, Verkehrslehre und Buchhaltung

Aus der Schreibstube des Landwirts von Max Boss
 Korrespondenz, Rechnungsführung und Verkehrslehre aus der landwirtschaftlichen Praxis

Verkehrsmappe dazu (Boss-Mappe)
 Schnellhefter mit allen Übungsformularen wie Postpapier, Briefumschläge, Buchhaltungsbogen, Formulare der Post, Bahn, Bank usw.

Ernst Ingold & Co., 3360 Herzogenbuchsee
 Das Spezialhaus für Schulbedarf Fabrikation und Verlag

Gesucht

für 16jährigen Jüngling, Schüler der Feusi-Schule in Bern

Kost und Logis,

vorzugsweise bei Lehrers-Familie mit gleichaltrigen Kindern.

Offerten unter Chiffre Nr. BS 102 an Orell-Füssli Annoncen AG, 3001 Bern.

Inserieren im

**Berner Schulblatt
 bringt Erfolg**

Berner Schulblatt

L'Ecole bernoise

L'automne

Je n'ai rien
Que trois feuilles d'or et qu'un bâton
De hêtre, je n'ai rien
Qu'un peu de terre à mes talons,
Que l'odeur du soir en mes cheveux,
Que le reflet de la mer en mes yeux,
Car j'ai marché par les chemins
De la forêt et de la grève
Et j'ai coupé la branche au hêtre
Et cueilli en passant à l'automne qui dort
Le bouquet des trois feuilles d'or.

Henri de Régnier

Aus dem *Educateur* vom 2. Oktober 1964

Kinder

Kinder staunen; und wir Erwachsene staunen über Kinder, wiewohl wir doch selbst welche gewesen sind. Oder vielmehr, weil wir selbst Kinder gewesen sind, denn sie erinnern uns mit ihrer kleinen Gegenwart stets wieder daran, ein wie vorübergehender Zustand Menschsein eigentlich ist. Kinder stehen noch nahe am Ursprung der Zeit, die für sie ja kaum erst begonnen hat und noch zart geherzt im Schosse der Ewigkeit liegt. Kinder hegen noch Furcht und Zittern vor der Zeit: im Jubel über Kurzweil und in der schrecklichen Angst vor der Langeweile (Ursache allen «Unartigseins»), während sich für uns eine Karikatur der Ewigkeit, nämlich die Routine, dazwischengeschoben hat. Streift dich die Hand der Geliebten, ist es wie ein elektrischer Schlag; legt dir im Bahncoupé ein fremdes Kind vertrauensvoll seinen Arm auf das Knie, ist es ein ähnliches Glück. Kinder entstehen nicht erst in der Umarmung, welche ja nur eine Folge ist, nein: Wenn sich zwei Menschen tief in die Augen sehen, in diesem Augenblick wird der erste Grund zu uns gelegt... Aus Liebe geboren, vermögen Kinder auch nur von Liebe zu leben, denn sie haben ja nichts und müssen alles empfangen: Sie sind von Natur Bettler. Deshalb haben wirkliche alte Bettler auch oft etwas Kindliches an sich. Und so wie der Bettler, geistig gesehen, ein wesentlicher Typus des Menschen ist: einer, der absolut das darstellt, was jeder eigentlich ist – ein Empfangender und ein Dankender! –, so ist auch das Kind ein bestimmtes Bild des Menschen, welches ihn auf die natürlichste Weise an das Übernatürlichste erinnert. Das Kind ist so sehr Leben, dass es uns an jenes nach dem Tode gemahnt.

Denn das Kind ist praktisch ewig (erlebt es doch alles erstmalig und nicht als Folge); es ist praktisch unsterblich (denn es wächst mit jedem Tag und weiss nichts vom Tode); es ist schön (auch noch das missgestaltete Kind ist es); es hat einen selbstverständlichen Drang

zur Seligkeit als seinem ureigensten Bezirk; es ist in einem natürlichen Sinne unschuldig; es ist gläubig. Und das ist vielleicht der wichtigste Punkt. Wie soll ein kleiner Jemand, der eben erst die Worte lernt, diesen Worten nicht glauben? Wie soll er, der alles von den Eltern empfängt (was übrigens mit Selbstverständlichkeit hingenommen wird...), ihnen nicht auch völlig vertrauen? – Das Kind hat eben keine Kritik! könnte man einwenden. – Es hat sie noch nicht nötig! kann man replizieren.

So steht das Kind vor uns als eine Erinnerung an den Ursprung und eine Erinnerung an das Ziel. An den Ursprung: unser selbst und der Menschheit. Denn in solch einem winzigen Persönchen werden nicht nur deine eigenen vier Jahre, sondern Urjahrtausende der Menschheit lebendig. Und an das Ziel: Kindheit ist etwas Verlorenes, von dem wir alle spüren, dass es gesucht, gefunden, dass es wiedererrungen werden kann. So waren wir, so müssen wir werden.

Manche Erwachsenen verwechseln Einfalt mit Dummheit und glauben, durch Abstellen jeder Gehirntätigkeit sich das Kindlichsein erringen zu können. Das ist ein Irrtum. Das Kind ist, so zwischen fünf und elf Jahren, zweifellos genialisch und denkt bereits die entscheidenden Gedanken seines Lebens. Es hat ja auch viel mehr Grund zum Denken als der Durchschnittsmensch (in den es sich dann leider verwandelt): Es hat keine Erfahrung, es macht Erfahrung. Und eben weil Phantasie dazu gehört, um Erfahrung zu machen (wie jemand gesagt hat), so hat es Phantasie und ist Poet – sofern das von poeiein, machen, kommt. Es macht viel mehr als wir, denn es spielt.

Hier ist das Gedicht eines kleinen Mädchens:

Wolken über unserer Stadt

Als der Abend herankam
und die Sonne unterging,
sah man, wie ein Wölklein
das andere fing.

Rosig beleuchtet
vom Abendschein,
schaute ich entzückt
in den Himmel hinein.

Nun weiss ich sehr gut, dass Kinder auch grausam sind, gefräßig und manches andere noch, kurz, dass sie so unleidlich sein können, wie es nur ein Mutterherz erleiden kann. Aber nicht darauf kommt es an, sondern auf das Wesentliche, welches mit dem Unverweslichen identisch sein dürfte. Kindheit, vergänglichster Zustand der Menschheit (denn wer kann auf sein Alter zurückschauen?) – unvergängliches Bild des Menschen!

Ein uralter russischer Einsiedler, der sich kaum noch auf Krücken bewegen konnte, wurde von einem Bauern gefragt, wie er sich fühle. «Äusserlich wie der Tod», sagte er, «innerlich wie ein Kind.» *Sigismund von Radecki*

Schulreisen – und eine Bitte

Es ist mir klar, dass dieses Thema zu Beginn des Winters höchst unzeitgemäss ist. Wenn ich es dennoch aufgreife, so tue ich es mit gewissen Absichten.

In jüngern Jahren nahm ich öfters mit Lächeln zur Kenntnis, dass Kollegen mit ihren neuen Klassen jeweils die alte Schulreise wiederholten. «Mit Herrn Röthlisberger geht man im 5. Schuljahr in den Zoologischen nach Basel und im 6. Schuljahr auf die Schynige», wussten die Schüler schon zum voraus, jedenfalls wussten es die Kollegen. Wie gesagt, ich lächelte damals und nahm mir vor, in meinem ganzen Schulmeisterleben keine einzige Schulreise zu wiederholen! Die Schweiz ist gross genug, und mir bietet sich wunderbar Gelegenheit... Nun, nach zehn zwölf Jahren gab ich es auf und gehörte bereits zu den älteren von der Zunft. Seitdem ich an Oberklassen tätig bin, habe ich ein paar Standard-Reisen auf Lager, je zwei, höchstens drei für jedes Schuljahr. Unterrichte ich im achten, ziehe ich die entsprechende Mappe hervor und finde ein fertiges Projekt mit genauen Angaben über Route, Fahrplan, Marschzeiten, Unterkunft und Preise. Im siebenten Schuljahr kommt unfehlbar der Jura an die Reihe und im neunten, je nachdem ob wir im achten im Wallis oder in der Ostschweiz gewesen sind, das Tessin oder dann eben das Eggishorn. Ich bin zu den meisten dieser Projekte durch Empfehlungen von Kollegen gekommen. Und selber habe ich schon mehrmals einem andern, der in Verlegenheit war, eines meiner fixfertigen Programme in die Hand gedrückt; er schnitt es dann bloss noch ein bisschen nach seinen Bedürfnissen zu. – Damit aber komme ich zum eigentlichen Thema und den eingangs angedeuteten Absichten.

Trotzdem ich einige sehr bewährte Projekte in der Schublade habe, bin ich nicht so recht befriedigt. Jedenfalls empfinde ich alljährlich, wenn ich Kollegen von ihrer soeben zurückgelegten Schulreise erzählen höre, das Verlangen, «ihre» Reise auch einmal zu machen. Ich bitte dann, mir etwas Schriftliches in die Hand zu geben, oder notiere mir rasch einige Angaben. Und wenn's dann soweit ist im übernächsten Sommer – die «Zweitägige» ist wieder an der Reihe – so merke ich, dass das versprochene Schriftliche nie eingetroffen ist und meine Notizen ungenügend oder unauffindbar sind. Es eilt – Unterkünfte müssen heutzutage Wochen zum voraus bestellt werden –, und so krame ich wieder in der alten Mappe, bin glücklich über die seinerzeit notierten Telefonnummern und organisiere eine meiner traditionellen Wiederholungsreisen. Und fühle mich älter geworden.

Ob es nicht vielen Kollegen ähnlich ergeht? Ich denke vor allem an diejenigen, die mehrtägige Reisen durchzuführen haben. Aber ich bin überzeugt, dass es auch Lehrer gibt, die nicht nur mit zwei bis drei, sondern mit einem Dutzend oder mehr bewährten Projekten aufwarten könnten!

Wie wäre es, wenn Jahr für Jahr im Berner Schulblatt ein paar sehr empfehlenswerte Reisepläne in knapper Form publiziert würden? Ich denke dabei vor allem an den Kern der Reise, also die Wanderung; denn wir sind uns wohl alle darin einig, dass eine

Schulreise, auf der nicht gewandert wird, heute sozusagen sinnlos ist.

Gewiss ist im Schulblatt schon oft auf schöne Wanderungen aufmerksam gemacht und das Thema Schulreise zur Sprache gebracht worden. Wer von uns hat aber die Artikel jeweilen beiseite gelegt? Und vergessen wir nicht, dass alljährlich sehr viele junge Kolleginnen und Kollegen in unsere Reihen treten, die als Anfänger sicher dankbar sind für gute Hinweise.

Ich möchte daher freundlich auffordern, die Mappen zu öffnen und die wertvollsten durchgeführten Schulreisen in kurzer Beschreibung und wenn möglich mit Karten-Skizze (schwarze Tusch-, Filzstift- oder Kugelschreiberstriche) und mit Angabe von Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten (genaue Adresse mit Orts- und Telefonnummer) dem Schulblatt zur Verfügung zu stellen und so allen Interessenten zugänglich zu machen.

Bitte aber mit den Einsendungen nicht zuwarten bis nächsten Sommer!

Wenn nach genügend eingegangenen Beiträgen die redaktionellen Vorarbeiten im Laufe des Winters gemacht werden können, sollen vom Frühling an periodisch Projekte für ein-, zwei- und dreitägige Reisen veröffentlicht werden.

Vielleicht empfindet der eine oder andere jetzt eher das Bedürfnis, zum Thema Schulreise ganz anders Stellung zu nehmen, möglicherweise gar so, dass die Frage aufgeworfen wird, ob Schulreisen, vor allem für Kinder aus städtischen Verhältnissen, heutzutage überhaupt noch einen Sinn haben. Auch für solche Gedanken stehen die Seiten des Schulblattes selbstverständlich zur Verfügung.

Hans Adam

† Anna von Weissenfluh

In ihrem 67. Lebensjahre ist im Spital Meiringen Fräulein Anna von Weissenfluh nach langer Leidenszeit und nach einem gesegneten Wirken in Schule und Öffentlichkeit gestorben. Als gewissenhafte und fähige Lehrerin hat sie von 1919 bis 1961 in Fahrni bei Thun amtiert. Aus gesundheitlichen Gründen trat sie nach etwas mehr als 41jährigem Schuldienst zurück und verliess dann ihre langjährige Wirkungsstätte, wo man ihrer Tätigkeit nicht vergessen wird.

In Fahrni hat sich Anna von Weissenfluh auch als Förderin des Kirchenbaues verdient gemacht. Sie war Mitgründerin und initiative Präsidentin des Frauenvereins, der im Zusammenhang mit dem Kirchenbau viel Wertvolles und Grundlegendes leistete. Hier an leitender Stelle und als Sekretärin des Aktionskomitees für den Kirchenbau ist der eifrigen Dorfschullehrerin eine zusätzliche Arbeit erwachsen, der sie in freien Stunden ihre uneingeschränkte Hingabe schenkte. Erwähnt sei auch ihr Wirken als Leiterin des Hoffnungsbundes des Blauen Kreuzes. Ihren kurzen Ruhestand verbrachte Anna von Weissenfluh im elterlichen Haus in Hohfluh auf dem Hasliberg. Auch hier fand sie eine Aufgabe, die sie gerne erfüllte: ihren Angehörigen helfend beizustehen. Das tat sie übrigens schon in der Zeit, als sie in Fahrni reichlich zu tun hatte. Ganz besonders kümmerte sie sich um ihre betagte Mutter und

ihre hilfebedürftige Schwester. Wer Anna von Weissenfluh näher kannte und um ihr vielseitiges Wirken wusste, das sich freilich weitgehend im Stillen entfaltete, weiss, dass ein gutes Herz zu schlagen aufgehört hat. Hn.

Schulvorlesungen

Vom Berner Schriftsteller-Verein sind im vergangenen Jahr wiederum eine stattliche Zahl Autorinnen und Autoren für Schulvorlesungen vermittelt worden. Die Erziehungsdirektion stellte gütigerweise wieder notwendige Mittel zur Verfügung, sodass auch in diesem Winter Schulvorlesungen durchgeführt werden können. Wir danken ihr dafür.

Wir bitten Euch also, Kolleginnen und Kollegen, lasst diesen Winter Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Lyriker und Dramatiker in Eure Schulstuben kommen, damit sie den Schülern aus eigenem Werk vorlesen dürfen. Kosten entstehen Euch keine. Das Honorar übernimmt – und wenn es sein muss, auch die Spesen – der Berner Schriftsteller-Verein. Wagt einen Versuch!

Die Mitglieder des BSV halten sich bereit. Und der Unterzeichner ist ohne Weiteres bereit, Anfragen zu beantworten und ein Verzeichnis der Vorlesenden zu senden. Die Wahl bleibt Euch überlassen. Wir bitten bloss um rechtzeitige Anmeldung, die zu richten sind an *Hektor Küffer, Lehrer, Neubrückstrasse 80, 3000 Bern.*

Vom 23. bis 30. Oktober 1964 findet eine Berner Bücherwoche statt. In verschiedenen Schaufenstern der Stadt werden Fotos und Manuskripte von Schriftstellerinnen und Schriftstellern des BSV ausgestellt. Liesse sich vielleicht während dieser Zeit eine Vorlesung oder ein Aufmerksammachen in der Schule einfügen? *H. Küffer*

Kommentiert und kritisiert

«Die Schweiz und ihre Armee 1939–1945 – Ein interessanter Rückblick auf das Leben und Wirken von *General Guisan*»

Unter diesem vielversprechenden Titel wird seit ungefähr einem Jahr bald hier bald dort in der deutschsprachigen Schweiz ein Film gezeigt, dessen Ziel die Förderung der geistigen Landesverteidigung sein soll. Wohl aus verschiedenen Gründen wurden bis anhin Städte und grössere Ortschaften gemieden. Die Werbung richtet sich besonders auch an die Schulen, darum die folgende kritische Betrachtung.

Der Film

Laut Titel soll er über die Schweiz und ihre Armee aus jener Sturmzeit berichten – gezeigt wird aber eine Folge zusammenhangloser Szenen und Bilder aus dem Militär- und Zivilleben der Schweiz, sowie eine harmlose Reportage über den Einzug der Alliierten in Mailand. Geradezu lächerlich wirkt der hektische Taktschritt der Soldaten und Offiziere bei der Übergabe der Feldabzeichen auf dem Bundesplatz. Kann man Marschmusik und Taktschritt wirklich nicht synchronisieren?

Der Streifen hat nach Angaben des Programms folgenden Aufbau: zwei Drittel aus der spannenden Zeit von 1939–45, ein Drittel über das Defilee in Payerne (mit General Guisan als Ehrengast) und über die Trauerfeierlichkeiten in Lausanne. In Wirklichkeit ist es gerade umgekehrt! Lang die Wagenkolonne auf der Betonpiste – lang der Trauerzug durch Lausanne.

Kurz, diese «Sonder-Filmschau» vermag in keiner Weise zu befriedigen. Unmöglich können die Schüler aus diesem Durcheinander eine Übersicht gewinnen, denn die einzelnen Problemkreise sind nur oberflächlich angedeutet. Zudem sagt der Film über das Wesen und Wirken des grossen Generals kläglich wenig aus. Ich habe als Laie den Eindruck, die ganze Sache sei eine billige Zusammenstellung aus Wochenschauaufzeichnungen, die nur dank raffinierter Werbung ihren Weg zum Publikum finden konnte.

Technisch und inhaltlich ebenso wertlos sind die zeitfüllenden Vorfilme, die aus der Urzeit des Films stammen müssen; habe ich sie doch schon als Sekundarschüler gesehen, und sie müssen schon damals, vor fünfzehn Jahren, alt gewesen sein.

Die Werbung

Die Art der Propaganda empört mich besonders. Durch freundliche Besuche in den Lehrerzimmern versucht der private Initiator der Veranstaltung, Herr Eichmann, möglichst viele Kinder für seine Vorstellungen zu gewinnen. Arg enttäuscht waren (und werden sein) alle Lehrer, die ihren Schülern sozusagen zur «Krönung des Geschichtsunterrichtes» den Besuch empfohlen haben.

Hier noch einige Tatsachen:

- EFD heisst Eichmann-Filmdienst
- Weder die zuständige Stelle der Erziehungsdirektion (des Kantons BE) noch die Filminformation Suisse (Filminstitut Bern) haben den Film für Schüler (vom I. Schuljahr an!) empfohlen.
- Die Abt. Heer und Haus und der Armeefilmdienst haben nichts mit dem Film zu tun.
- Die vier letztgenannten Stellen distanzieren sich in aller Form von den Machenschaften des Herrn Eichmann.

Es ist wünschenswert, dass nicht weiterhin Hunderte von Kindern ihren Franken für diese «Sonder-Filmschau» ausgeben.

Ga

Ausstellungen

Zur gegenwärtigen Ausstellung in der Berner Schulwarte

Wege zum Bildverständnis

Beispiele aus dem Unterricht der Mädchensekundarschule Laubegg/Bern, sechstes und siebentes Schuljahr

Aegypten

Wir blättern in dem schönen Buch André Lhotes über Aegypten und stellen bald einmal fest, dass die Abbildungen von einem Maler ausgewählt worden sind. Das mag denn auch der Grund dafür sein, dass wir Lhotes Werk sehr aufmerksam durchschauen und uns dann über Typisches auszusprechen beginnen, vor allem über die eigenartige Auffassung des Menschen, der hier halb von der Seite, halb von vorn her erfasst ist. Nicht das Abbild ist also festgehalten, sondern die wesentlichen Merkmale werden fixiert. Diese Bilder sind für Tote geschaffen worden. Es sind Erinnerungsbilder, klar und eindeutig gestaltet, so dass auch wir uns nach dem Betrachten an die Merkmale erinnern können.

Der Versuch sei gewagt. Mündlich wissen die Mädchen allerlei zu berichten. Doch bleiben deren Aussagen allgemein, gehen über den Bereich des Begrifflichen nicht hinaus.

Ein erster Zeichenversuch macht das deutlich. Genaue Vorstellungen müssen wir zuerst erarbeiten. Aus diesem Grunde beginnen wir eine aegyptische Gestalt systematisch zu betrachten.

Was hat sie für eine Kopfform, welches ist ihre Haartracht, wie ist die Silhouette des Gesichtes? Dann studieren wir den Ansatz des Halses, die Schulterbreite, die Armhaltung.

Zu guter Letzt schliessen wir die Augen und versuchen, uns das Geschaute genau vorzustellen. Dabei stossen wir auf Lücken in unserem Erinnerungsbild. Nun gilt es auszumachen, wo sich diese Lücken denn eigentlich befinden. Alsdann öffnen wir die Augen wieder und betrachten unseren Aegypter im Buche von neuem und zeichnen ihn anschliessend auswendig. Auf diese Weise wird die Vorstellungskraft geübt und gestärkt. Die Darstellung des ägyptischen Menschen ist nun nicht mehr bloss ein blasser Begriff, sondern wird zur persönlich erlebten Realität. Nichts kann man zeichnen, was man nicht ganz genau und exakt in sich aufgenommen hat. Nicht zeichnen können, heisst ungenaue Vorstellungen haben. Im Üben der Vorstellungskraft liegt einer der grossen Werte des Zeichenunterrichtes. Ein Beitrag zur Bildung des Menschen!

Wir tragen uns aus verschiedenen Bildern eine ganze Dokumentation zusammen: der ägyptische Baum, der Vogel, der Stuhl, die ägyptische Verzierung usw. Die Mädchen sind nun voll innerer Bilder und werden ungeduldig. Es ist ein Zeichen dafür, dass sie nun selbst gestalten müssen. Gut! «Schafft nun selbst ein ägyptisches Bild!»

Nach dieser Vorarbeit klagt keine Schülerin, sie wisse nicht wie und sie könne das nicht. Es wird ganz still im Raum. Die Bleistifte gleiten über die Blätter. Die Stunde vergeht viel zu rasch. Begeisterung! Das ist schön! Das machen wir gern! Bei der sechsten Klasse ist der Erfolg allgemein grösser als bei der siebten. Die sogenannte Primitivität der ägyptischen Darstellung liegt ihnen noch näher.



Das Bild malen, ist ein zweites Problem. Wir lernen die ägyptischen Farben kennen. Wir mischen sie. Die farbige Gestaltung des eigenen Bildes ist jeder Schülerin selbst überlassen. Zu Ratschlägen und Hinweisen bin ich immer bereit. Das Format der Zeichnung ist gross. Wir brauchen Zeit. Ausdauer ist nötig, um durchzuhalten, um das ägyptische Bild zu einem wirklichen Bild werden zu lassen. Einige Schülerinnen werden müde. Es braucht die Aufmunterung des Lehrers, um die Arbeit zum guten Ende zu führen. Nicht allen ist der Versuch gleich gut geglückt. Jede Schülerin hat aber durch die eigene Tätigkeit einen Einblick in die ägyptische Malerei erhalten, die, ich wage es zu behaupten, eindrucklicher und nachhaltiger sein wird, als ein mündlicher Vortrag.

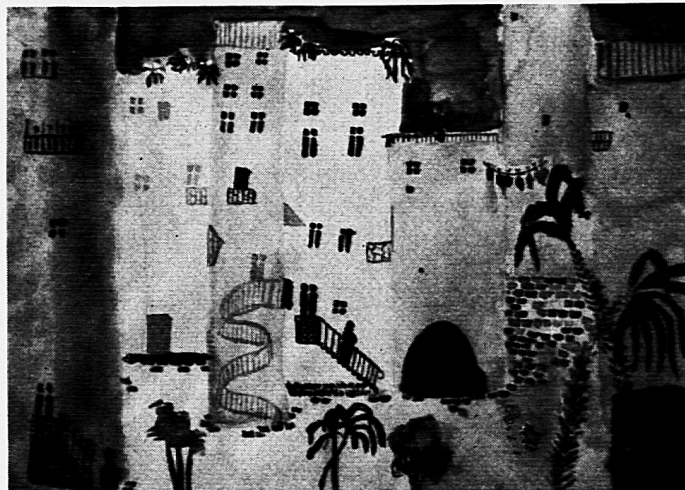
7. Schuljahr: Südliche Stadt

Eine südliche Stadt! Aber das ist vorläufig noch unser Geheimnis. Die Schülerinnen bekommen rein formale Anweisungen: «Malt auf das Blatt senkrechte, verschieden breite und verschieden farbige Streifen! Oben und unten könnt ihr etwas Weiss aussparen.» Dann: «Nehmt den Schwamm und wascht alles sorgfältig in senkrechter Richtung weg!» Es bleiben die Tönungen: zartes Blau, Rot, Grün, Gelb usw.» Was könnte das

geben? Eine Reihung von farbigen, länglichen Flecken! Die Phantasie der Schülerinnen wird angesprochen. «Teppiche – einen Plättliboden – einen Garten – und da endlich... Häuser!» Die Ortsbestimmung folgt. Schmale Häuser, farbige Häuser, das muss im Süden sein! Und was gehört zu den Häusern?

– Dächer – Fenster – Türen – Balkone – Storen – Treppen! So finden wir die Elemente.

«So, nun gestaltet eure Stadt!» Alles kann beliebig abgewandelt werden. Menschen kommen dazu, Bäume, Blumenstöcke usw.



Fast am Schluss der Arbeit zeige ich der Klasse Reproduktionen von Aquarellen von Moillet. Gestaltungen der südlichen Stadt, voll Zauber und voll Poesie! Nun haben einige Schülerinnen Zugang zu dieser Malerei. Sie lassen sich davon anregen. Mit neuem Schwung wird die eigene Arbeit beendet.

Zwei Jahre später wird in der Kunsthalle Bern eine Gesamtschau von Moillet's Schaffen gezeigt. Meine ehemaligen Siebentklässler sind nun im neunten Schuljahr. Wir gehen in die Ausstellung. Ich erlebe die freudige Überraschung, dass die Schülerinnen sich erinnern. Sie erkennen mit Begeisterung die alten Bekannten. «Das haben Sie uns gezeigt, wissen Sie damals, als wir...»

Viel Erklärung braucht es nicht mehr. Die Schülerinnen haben Zugang, je nach Veranlagung mehr zu den gegenständlicheren Bildern, oder mehr zu den abstrakteren. In Zweier- oder Dreiergruppen lasse ich sie mit meinen Anweisungen die Bilder betrachten gehen. Ich beobachte meine Klasse. Ich mische mich hie und da in ihr Gespräch. Wie erstaunt bin ich, dass einige begabte Schülerinnen meine stillen Lieblinge entdecken und verteidigen. Die Saat war gut und ist aufgegangen.

Gertrud Miriam Lutz

Fortbildungs- und Kurswesen

Ausschreibung von Skikursen

Das kantonale Turninspektorat organisiert im Auftrage der Erziehungsdirektion zwei Skikurse. Sie sind bestimmt für Lehrkräfte an Primar- und Sekundarschulen, die an ihren Klassen oder in Schulskilagern Skiunterricht erteilen.

Kurs I: Kleine Scheidegg, vom 26. 12. 64 mittags bis 30. 12. 64 nachmittags
Kurs II: Grindelwald, vom 4. 1. 65 mittags bis 8. 1. 65 nachmittags.

Entschädigungen: Die Teilnehmer erhalten 5 Taggelder zu Fr. 7.-, 4 Nachtgelder zu Fr. 5.- sowie Reiseentschädigung II. Kl. kürzeste Strecke Schulort-Kursort und zurück.

Für die Anmeldung ist ein besonderes Formular zu verwenden, das beim Kursleiter Erich Frutiger, Winkelriedstrasse 31, Bern, bezogen werden kann. Dieses Formular, versehen mit der Bestätigung der Schulbehörde, ist so frühzeitig zurückzusenden, dass es Samstag, den 14. November 1964 um 12.00 Uhr im Besitze des Kursleiters ist.

Der kant. Turninspektor:
Fankhauser

Aus Lehrer- und andern Organisationen

Frühmittelalterliche Prachtsbibeln und ihre Stifter.

Zum Lichtbildervortrag von Gerold von Bergen in der Berner Schulwarte, 28. August 1964.

Wenn wir heute in der Flut von Presseerzeugnissen fast erstickten und kaum Musse finden, uns über die wichtigsten Neuerscheinungen auch nur einigermaßen zu orientieren, vergessen wir leicht, welche Bedeutung dem Buche im frühen Mittelalter zukam. Auf Pergament geschrieben, von Künstlerhand geschmückt und kostbar eingebunden, war es ein Zeichen inneren und äusseren Reichtums. Solche Bücher, meistens die Evangelien oder Bibelauslegungen enthaltend, gehörten zum täglichen Leben ihrer geistlichen oder fürstlichen Besitzer. Das Studium alter Schriften erfordert Zeit, weite Kenntnisse und echten Forschergeist. Unser Kollege Gerold von Bergen befasst sich seit Jahren damit, und er konnte als Fachmann zu uns sprechen. In Wort und Bild erzählte er von der Entstehung berühmter Prachtsbibeln und erweckte zugleich ein gutes Stück Kulturgeschichte zum Leben.

Die deutschen Kaiser fühlten sich im Mittelalter als Stellvertreter Christi, und von dieser Mission beseelt begründeten sie die Kultur des heutigen Abendlandes. Sie gaben auch die Bibelabschriften in Auftrag. Als Stifter folgten ihnen die Fürstbischöfe. Spätantike, irische und byzantinische Einflüsse, kulturelle und religiöse Strömungen bestimmten Schrift, Initialen und Illustrationen der Prachtswerke. Wohl zu den interessantesten und wertvollsten gehören ein auf Purpurpergament um 782 geschriebenes Evangeliar Karls des Grossen und das mit Teilen des Kaiserdiadems geschmückte Perikopenbuch, welches Heinrich II. den Bamberger Domherren zu Anfang des II. Jahrhunderts geschenkt hatte.

Der vom Jugendschriften-Ausschuss für die Mitglieder des Lehrervereins Bern-Stadt veranstaltete Vortragsabend bedeutete den zahlreichen Zuhörern viel mehr als blosser Belehrung und weckte allgemein den Wunsch nach einer Fortsetzung des besinnlichen Spazierganges durch die Welt des frühen Mittelalters.

Rosmarie Walter

102. Promotion Staatsseminar Hofwil-Bern

Wurden wir vor einem Jahr von Lengnau aus in die unendlichen Weiten des Weltalls geführt, so reichte es diesmal am 5. September nur bis nach Südamerika. – Wie auf dem Programm versprochen, begann die Reise im «Bären» in Wabern, führte dann über den Schönausteg zu den Fleischtöpfen des Restaurants Dählhölzli und wieder über die Aare zurück ins Schulhaus Wabern. Hier hatte Hermann Künzi schon Projektor, Leinwand und Dias bereit und berichtete über seinen Aufenthalt in Peru, wo er Möglichkeiten der Entwicklungshilfe zu studieren hatte. Ebenso farbig wie die Bilder war der Kommentar. Nur dass Hermann der Schnauf nicht ausging, wohl aber der Projektionslampe. Von diesem Missgeschick erholten wir uns jedoch rasch bei dem im Programm ebenfalls, aber irrtümlich als «klein» vorgesehenen Imbiss. Er war alles andere als klein, Frau Künzi! Vergält's Gott z'hunderttausigmale! – Nun, bald funktionierte auch der Projektor wieder, so dass wir noch der Lichtbilder zweiten Teil geniessen konnten. Geniessen ist sicher nicht zuviel gesagt. Darum danken wir auch unserem «Mändu» ganz herzlich für

alles. Dem Dutzend Daheimgebliebenen danken wir für Grüsse und Entschuldigungen und lassen sie wissen, dass es am 11. September 1965 nach Interlaken geht.

gödu

74. Promotion des Staatsseminars Hofwil-Bern

Letztes Jahr feierten wir das Jubiläum der 50 Jahre seit der Patentierung gebührend in Grosshöchstetten bei ordentlicher Beteiligung – diesmal kamen wir am 25. September im Hotel Kreuz in Belp zusammen. Und da mussten wir die Enttäuschung erleben, dass sich von den 25 noch Lebenden ganze zehn herbemühten. Woran lag es? Ist der Gemeinschaftssinn derart geschwunden von einem Jahre zum andern? Freilich wurden einige Entschuldigungen verlesen: Krankheit, Abwesenheit oder sonstige Verhinderungen; aber trotzdem: es hätten mehr sein können. Wir haben es also nicht einmal auf die üblichen 13 gebracht!

Dazu scheint es, dass einige überhaupt nicht mehr den Kontakt weiterzupflegen wünschen. Schade! Denn je älter man wird, um so einsamer wird's in uns und um uns! Und doch waren wir einst einem gemeinsamen Ziele verbunden in Freud und Leid.

Nun, was können wir zehn dran noch ändern, die wir an diesem herrlichen Septembertag froh beisammengesessen sind, gemütlich spazierend zuerst, dann beim einigenden guten Mahl, bis die spätere Nachmittagsstunde uns wieder trennte. Präses Ernst Fischer hielt nach dem Mahle einen Rückblick und gab dann einen Ausblick auf die künftigen Aufgaben der Schule, sekundiert von Joh. Walz. Es war nur schade, dass sie sich dabei nicht strenger an die Thesen des Kantonalvorstandes über dieses Thema gehalten haben; dann wäre weniger mehr gewesen! Ernst Fischer soll im Namen der 74. Promotion an künftigen Sitzungen des Vorstandes der Ehemaligen in jenem Sinne wirken.

Zwei Kameraden, scheinbar noch Bilder völliger Gesundheit, haben uns im Sommer plötzlich verlassen: Otto Salvisberg und Karl Bienz. Herzkrisen! Ein mahnendes Zeichen für uns alte 1893er, dass wir stets auf Pikett gestellt sind in diesem Alter. Gerade darum sollten wir noch treuer zusammenhalten, ehe der letzte Marschbefehl zum Abmarsch ruft.

–gg

75. Promotion des Bernischen Staatsseminars

Vor einiger Zeit flog uns eine äusserst originelle Einladung zu unserer diesjährigen Klassenzusammenkunft ins Haus. Vor fünfzig Jahren traten wir als neugebackene bernische Lehrer ins Berufsleben ein. Die geschmackvolle Einladung zu diesem Jubiläum zeigte die Wiedergabe eines alten Stiches von Hofwil und einen kunstvoll verzweigten Baum mit den Namen der 1914 ins Seminar Hofwil eingetretenen Schüler. Diese sinnvolle Einladungskarte ist das Werk unserer Klassengenossen Fritz Gyax, Herzogenbuchsee, und Hermann Buchs, Heimberg. Letzten Montag nun versammelten sich siebzehn Kameraden im Schloss Spiez zu der angekündigten Feier. Unser Klassengenosse Alfred Heubach führte seine Klassenkameraden bei dieser Gelegenheit mit grosser Sachkenntnis durch das Schloss und die alte Kirche von Spiez, nachdem A. Barben, Uettligen, den Anlass in der Schlosskirche mit einem Präludium mit Fuge von J. S. Bach eröffnet hatte. Das Mittagessen im Festsaal des Schlosses wurde von einem der bewährten Spiezer Hotels serviert. Befriedigt von dem eindrucksvollen Tag, trennten wir uns nach einigen gemütlichen Stunden

B.

BUCHHANDLUNG HANNS STAUFFACHER BERN
NEUENGASSE 25 TELEFON 031-22 14 23
GUT UND ZUVERLÄSSIG BERATEN



Zur Orientierung

Bernische Lehrerversicherungskasse

Es sei nachdrücklich auf die in dieser Nummer in den Vereinsnachrichten angekündigte vereinigte *Bezirksversammlung Bern-Land und Bern-Stadt* vom nächsten Mittwoch im Restaurant des Kaufmännischen Vereins in Bern hingewiesen; die Mitglieder und Pensionierten beider Bezirke sind freundlich zur Teilnahme eingeladen. Vollständige Traktandenlisten und ergänzende Angaben liegen in allen Schulhäusern auf und können bei den Vertrauensleuten oder den Bezirksvorstehern nachbezogen werden. N.

Schulfunksendungen

29. Oktober/2. November. *Mit dem Hute in der Hand...* Die Anstandssendung von Walter Bernays weist die heranwachsenden Knaben und Mädchen in lockerer und humorvoller Art auf das Problem des Anstandes und der guten Manieren hin. Sie vermittelt einige Grundsätze der gesellschaftlichen Umgangsformen. Die Höflichkeit als Leitsatz der persönlichen Haltung steht im Mittelpunkt der Ausführungen. Vom 5. Schuljahr an.

L'ECOLE BERNOISE

Cartel suisse des associations de jeunesse (CSAJ)

S'engager pour demain

Conclusions du Congrès de la Jeunesse suisse 1964

Le Congrès de la jeunesse suisse, réuni le samedi 4 juillet 1964, à l'Expo, a débattu quatre thèmes placés sous le titre général: «S'engager pour demain». Voici ces thèmes:

1. Communauté civique. – 2. Travail et profession. – 3. Famille et foyer. – 4. Culture et loisirs.

Communauté civique. Responsable du thème: M. Olivier Reverdin, Conseiller national.

Quatre groupes, soit deux de langue allemande et deux de langue française, ont débattu de la participation de la jeunesse à la vie civique.

De ces débats, il ressort que les raisons principales du manque d'intérêt d'une grande partie de la jeunesse comme des autres citoyens d'ailleurs, pour la vie publique est dû essentiellement:

- à l'essor économique, au rythme de la vie actuelle;
- à l'extrême complexité des problèmes qui sont soumis au vote populaire ou à leur futilité;
- au sentiment qu'a souvent le citoyen que les autorités tournent sa volonté et finissent toujours par faire ce qu'elles avaient primitivement l'intention de faire.

Aucun participant ne s'est déclaré satisfait de l'instruction civique qu'il a reçue à l'école. Un enseignement plus vivant, sous forme de débats portant sur les problèmes actuels et sur leurs solutions, raviverait l'intérêt du citoyen. Les congressistes préconisent, entre autres, que les sujets d'actualité soient exposés par des représentants des partis politiques, au moins aux élèves des grandes classes.

Dans le même ordre d'idée, c'est-à-dire dans l'emploi des moyens d'information, les congressistes estiment que la télévision et la radiodiffusion devraient être utilisées plus fréquemment et que les émissions sur la politique suisse devraient être aussi bien préparées que le sont celles consacrées à la politique étrangère. Les programmes scolaires devraient prévoir l'utilisation de ces deux moyens audiovisuels pour la formation civique.

En outre, il serait hautement souhaitable que l'histoire soit enseignée jusqu'aux événements nationaux et inter-

nationaux les plus récents dans les classes supérieures et que les maîtres reçoivent, à cet effet, une préparation idoine.

Travail et profession. Responsable du thème: M. André Sandoz, Conseiller national.

1. Quels sont le rôle et la fonction du travail ?

Les congressistes considèrent que le travail doit être un moyen d'atteindre certains buts de la vie (matériel, développement de la personnalité, besoin de créer, etc.).

Le droit au travail est une exigence morale difficile à traduire en normes juridiques, mais il devrait être résolu en respectant la liberté d'autrui.

2. Quels sont les critères déterminant le choix d'une profession ?

Au détriment des désirs, goûts et aptitudes, les critères financiers, familiaux, géographiques et l'attrait du salaire futur ont encore trop d'influence pour le choix d'une profession.

3. A quel moment le jeune est-il apte à choisir sa profession ? Qui peut, qui doit l'aider ?

Il est souhaitable que les enfants soient orientés selon leurs aptitudes vers un certain genre de profession, cela en collaboration étroite entre les parents, l'école, les conseillers de professions neutres et des responsables d'organisations de jeunesse.

L'information sur les métiers est nettement insuffisante; étant donné l'importance du choix d'une profession, il est urgent d'y remédier. La culture générale doit primer sur la spécialisation dans les études; il faut faciliter les changements d'orientation en cours de formation.

4. Quel est le but des bourses d'études ou de formation professionnelle ?

(Suit page 497)



Die Werkstätten für neuzeitliche Wohnungseinrichtungen

Lehrmittelkommissionen für die Primarschulen – Commissions des moyens d'enseignement pour les écoles primaires

Deutschsprachige Kommission

Herr Reist Hans, Ob.-L., Allestr. 31, 3550 Langnau i. E., Präsident
 Frl. Beck Martha, Ln., Amselweg 5, 3000 Bern
 Herr Michel Oskar, Ob.-L., 3806 Bönigen b. Interlaken
 Herr Rohrbach Fritz, L., 3147 Mittelhäusern
 Herr Sinzig Werner, Sem.-L., Brückfeldstr. 33, 3000 Bern
 Herr Staub Werner, Schulinspektor, 3360 Herzogenbuchsee
 Herr Wahlen Hermann, Schulinspektor, Falkenweg 16, 3400 Burgdorf

Commission française

M. Joset Georges, inspecteur scolaire, 2852 Courtételle, président
 M. Baumgartner Henri, inst., 2710 Tavannes
 M. Berberat Albert, inspecteur scolaire, Sonnhalde 14, 2500 Bienne
 M^{lle} Cuttat Madeleine, inst., 2725 Le Noirmont
 M^{lle} Hanché Denise, inst., Chemin Scholl 13, 2500 Bienne
 M. Henry Pierre, m. d'application, rue St-Michel 32, 2900 Porrentruy
 M. Vogel Charles, inst., 2713 Bellelay

Lehrmittelkommissionen für Sekundarschulen – Commissions des moyens d'enseignement pour les écoles secondaires

Deutschsprachige Kommission

Herr Dubler Hans Dr., Sek.-Schulinspektor, Gerechtigkeitsgasse 80, 3000 Bern, Präsident
 Herr Bourquin Pierre, Sem.-L., Mülinenstr. 30, 3626 Hünibach
 Herr Häusler Fritz, Staatsarchivar, Gotthelfstr. 54, 3400 Burgdorf
 Herr Michel Franz Dr., Gym.-L., Göttibachweg 3, 3600 Thun
 Herr Segesser Ernst, Schulvorsteher, Viktoriastr. 60, 3084 Wabern b. Bern
 Herr Sollberger Martin, Sek.-L. Lindenweg 28, 2500 Biel
 Herr Stricker Hans Dr., Sek.-Schulinspektor, Nidaugasse 8, 2500 Biel
 Frau van Wijk-Feller Sigrid, Sek.-Ln., Bonstettenstr. 8b, 3000 Bern
 Herr Wyss Emil, Sek.-L., 3053 Münchenbuchsee

Commission française

M. Liehti Henri Dr., inspecteur scolaire, Clos-des-Tilleuls, 2900 Porrentruy
 M. Baumgartner Raoul, m. au prog., ch. Pierre-Grise 11, 2500 Bienne
 M. Erismann Ernest, m. sec., La Haute-Route 66, 2500 Bienne
 M. Feignoux Fréd., directeur de l'Ecole normale ménagère, 2900 Porrentruy
 M. Delaplace Enoc, m. sec., Ancienne Route Villeret, 2610 St-Imier
 M. Farine Michel m. sec., rue Abbé-Monnin 19, 2854 Bassecourt
 M. Kessler Fernand, m. sec., rue Centrale 3, 2740 Moutier

Hier falten — Plier ici

Bitte aufbewahren – Prière de conserver

I. Vorstände und Kommissionen des Bernischen Lehrervereins und zugewandter Organisationen

Comités et Commissions de la Société des instituteurs bernois et d'organisations affiliées

1. 7. 64–30. 6. 66

Bureau der Abgeordnetenversammlung – Bureau de l'Assemblée des délégués

Präsident – président :

Herr Fritz Gerber, L., 3770 Zweisimmen 030/2 14 15

Vizepräsidenten – vice-présidents :

Herr Dr. Hans Rudolf Neuenschwander, Rekt. d. Lit.-Schule, Kirchenfeldstr. 44, 3000 Bern, ☎031/43 08 32
 M. René Lutz, inst., 2710 Tavannes, ☎032/91 24 96

Kantonalvorstand des Bernischen Lehrervereins

Comité cantonal de la Société des instituteurs bernois

Präsident – président :

Herr Ernst Kramer, Sek.L., Schönenbühlweg, 3414 Oberburg, ☎034/2 20 69

Vizepräsidentin – vice-présidente :

Frl. Elisabeth Bleuer, Sek.-Ln., Berufsschule f. d. Verkaufspersonal, Ankerstrasse 18, 3000 Bern, ☎031/44 59 34

Mitglieder – membres :

Herr Josef Bänninger, L., 4253 Liesberg, ☎061/89 87 81
 M. Raymond Beuchat, prof. à l'Ecole cant., Clos des Tilleuls 18, 2900 Porrentruy, ☎066/6 16 68
 M. Pierre Crélerot, inst., 2612 Cormoret, ☎039/4 93 37
 Frau Elsa Gloor-Steuri, Ln., Höheweg 12, 3800 Interlaken, ☎036/2 11 57
 Frl. Verena Gurtner, Ln., 3134 Gaugglern/Burgistein-Station, ☎033/6 12 33
 Herr Peter Michel, Sek.L., Niesenstr., 3506 Grosshöchstetten, ☎031/68 53 57
 Frau Anna Schieb-Schär, Ln., Bernstr. 14, 3600 Thun, ☎033/2 20 66
 Herr Max Schütz, L., Rebenweg 7, 2542 Pieterlen, ☎032/87 15 38
 Frl. Ruth Schütz, Ln., Reitgasse, 4952 Eriswil, ☎063/4 61 38
 Herr Rudolf Strahm, L., Ahornweg 11, 3400 Burgdorf, ☎034/2 42 05
 Herr Markus Wittwer, L., Kilchbergweg 1, 3052 Zollikofen, ☎031/65 13 72

Leitender Ausschuss des Bernischen Lehrervereins

Comité directeur de la Société des instituteurs bernois

Präsident – président :

Herr Rudolf Strahm, L., Ahornweg 11, 3400 Burgdorf, ☎034/2 42 05

Mitglieder – membres :

Frl. Elisabeth Bleuer, Sek.-Ln., Berufsschule f. d. Verkaufspersonal, Ankerstrasse 18, 3000 Bern, ☎031/44 59 34
 Herr Markus Wittwer, L., Kilchbergweg 1, 3052 Zollikofen, ☎031/65 13 72

Redaktionskomitee des Berner Schulblattes

Comité de rédaction de l'Ecole bernoise

Präsident – président :

Herr Josef Bänninger, L., 4253 Liesberg, ☎061/89 87 81

Mitglieder – membres :

M. Raymond Beuchat, prof. à l'Ecole cant., Clos des Tilleuls 18, 2900 Porrentruy, ☎066/6 16 68

M. Pierre Crélerot, inst., 2612 Cormoret, ☎039/4 93 37

Herr Max Schütz, L., Rebenweg 7, 2542 Pieterlen, ☎032/87 15 38

Frl. Ruth Schütz, Ln., Reitgasse, 4952 Eriswil, ☎063/4 61 38

Comité consultatif de la partie française

Président :

M. Raymond Beuchat, prof. à l'Ecole cant., Clos des Tilleuls 18, 2900 Porrentruy, ☎066/6 16 68

Membres :

M. Pierre Crélerot, inst., 2612 Cormoret, ☎039/4 93 37

M. Henri Devain, inst., correspondant de l'Educateur, rue des Prés 18, 2732 Reconvilier 032/91 11 23

Redaktoren – rédacteurs

Berner Schulblatt :

Herr Hans Adam, Ob.-L., Olivenweg 8, 3018 Bern-Bümpliz, ☎031/66 03 17

Ecole bernoise :

M. Dr René Baumgartner, prof., chemin des Adelles 22, 2800 Delémont, ☎066/2 17 85

Schulpraxis :

Herr Hans-Rudolf Egli, Lehrer, Gartenstr. 6, 3074 Muri BE, ☎031/52 16 14

Rechnungsrevisoren – Vérificateurs

M. Robert Cléménçon, m. sec., rue du Midi 46, 2500 Bienne, ☎032/4 45 12 (bis 30. 6. 1966)

M. Theo Lüscher, inst., rue des Hirondelles 11, 2500 Bienne, ☎032/4 14 78 (bis 30. 6. 1966)

Herr Walter Raaflaub-Linder, L., Wispillen, 3780 Gstaad, ☎030/4 20 80

Frau Rosmarie Trunz-Rupp, Ln, 3781 Grund b. Gstaad, ☎030/4 18 19

Pädagogische Kommission, deutsche Abteilung

Präsident :

Herr Hans Egger, L., 3134 Burgwil/Post Burgistein, ☎033/6 15 17

Mitglieder :

Frl. Dora Bähler, Ln., Muristr. 15, 3000 Bern, ☎031/44 60 05

Frl. Marta Beck, Üb.-Ln., Amselweg 5, 3000 Bern, ☎031/23 05 65

Herr Willi Grossenbacher, L., 3072 Ostermundigen, Mitteldorfstr. 9

Herr Robert Pfister, Sek.L., Lauenenweg 65, 3600 Thun, ☎033/2 81 39

Herr Hans Pflugshaupt, Sek.L., 3652 Hilterfingen, ☎033/7 15 84

Herr Erhard Ruppli, Gym.-L., Rochette 33, 2500 Biel, ☎032/4 54 14

Herr Urs Schnell, Sek.L., 3454 Sumiswald, ☎034/4 18 08

Herr Rudolf Schröer, L., 4917 Melchnau, ☎063/3 84 43

6. Kreis (Schwarzenburg, Thun-Stadt, Seftigen)

Herr Dr. Fritz Bürki, Stadtbachstr. 46, 3000 Bern

7. Kreis (Burgdorf, Wangen)

Herr Hermann Wahlen, Falkenweg 16, 3400 Burgdorf

8. Kreis (Aarwangen, Trachselwald)

Herr Werner Staub, Hubel, 3360 Herzogenbuchsee

9. Kreis (Büren, Biel/deutschsprachige Klassen, Nidau, Aarberg)

Herr Gottfried Häusler, 3251 Bütigen

10^e arrondissement (Bienne/classes de langue française, La Neuveville, Courtelary Laufon)

M. Albert Berberat, Sonnhalde 14, 2500 Bienne

11^e arrondissement (Moutier, Franches-Montagnes)

M. Georges Joset, 2852 Courtételle

12^e arrondissement (Porrentruy, Delémont)

M. Maurice Petermann, 2854 Bassecourt

b) Sekundarschulen – écoles secondaires

Kreis I [Südlicher Teil des alten Kantons bis und mit den Amtsbezirken Bern (einschliesslich Frauenkappelen), Seftigen, Thun, Interlaken]

Herr Dr. Hans Dubler, Gerechtigkeitsgasse 80, 3000 Bern

Kreis II (Nördliche Hälfte des deutschen Kantonsteils)

(Abgrenzung siehe unter Kreis I)

Herr Dr. Hans Stricker, Nidaugasse 8, 2500 Biel

III^e arrondissement (Jura écoles de langues française)

M. Dr Henri Liechti, Clos des Tilleuls 2, 2900 Porrentruy

c) Turninspektor – Inspecteur de gymnastique

Herr Fritz Fankhauser, Murtenstr. 256, 3000 Bern

d) Expertinnen für Mädchenhandarbeits- und Haushaltsunterricht

Experts de l'enseignement ménager et de ouvrages

1. Kreis (Inspektoratskreise 1 und 2)

Frl. Bertha Gander, Aln., 3855 Brienzen

Frl. Gertrud Büchler, Hln., Lauitor 87, 3600 Thun

2. Kreis [Inspektoratskreise 4 und 6 (ohne Thun-Stadt) und Bern-Land (Kreis 5)]

Frl. Margrit Wild, Aln, Riedweg 2, 3000 Bern

Frl. Gertrud Klopstein, Hln., 3177 Laupen

3. Kreis [Inspektoratskreis 3 und Trachselwald (Kreis 8)]

Frl. Ida Friedli, Aln., 3543 Emmenmatt

Frl. Hedwig Nyffeler, Hln., Mühleweg, 4950 Huttwil

4. Kreis [Inspektoratskreise 9 und 5 (ohne Bern-Land)]

Frl. Clara Beck, Aln., Sonnhalderrain 7, 3250 Lyss

Frl. Johanna Schnyder, Hln., 3251 Diessbach b. Büren

5. Kreis [Inspektoratskreis 7 und Aarwangen (Kreis 8)]

Frau Ida Räber-Herzig, Aln., Technikumstr. 15, 3400 Burgdorf

Frau Margrit Schneider-Pfister, Hln., Krippenstr. 10, 4900 Langenthal

6^e arrondissement (arrondissements 10, 11 et 12 des inspecteurs scolaires)

M^{me} Blanche Wyssbrod-Noverraz, m. d'ouvr., Nelkenweg 20, 2500 Bienne

M^{lle} Hedwig Glaus, m. mén., 8a route de Neuchâtel, 2520 La Neuveville

II. Behörden (Auswahl)

Autorités (choix)

Lehrergrossräte – Instituteurs-députés

Herr Anklin Oskar, Ob.-L., Bartholmäusweg 16, 2500 Biel
 Herr Borter Kurt, Sek.-L., Alpenstr. 49, 3800 Interlaken
 Herr Boss Viktor, Sek.-L., 3818 Grindelwald
 M. Brahier Gaston, inst., 2764 Courrendlin
 Herr Buchs Emil, L., Oberried 3775 Lenk i. S.
 M. Delaplace Enoc, m. sec., Ancienne route de Villeret 19, 2610 St-Imier
 M. Devain Henri, inst., Rue des Prés 18, 2732 Reconvilier
 Herr Eggenberg Ernst, Sek.-L., Asterweg 36, 3600 Thun 4
 M. Gassmann Pierre, inst., Rue de l'Hôpital, 2800 Delémont
 M. Gobat Armand, m. sec., Grand'rue 15, 2710 Tavannes
 M. Haegeli Marc, inst., 2722 Les Reussilles
 Herr Iseli Fritz, L., Orthühlweg 68, 3612 Steffisburg Dorf
 Herr Kautz Hans, L., Thörigenstr. 52, 3360 Herzogenbuchsee
 Herr Kiener Otto, Sek.-Schulvorsteher, Habstetten, 3065 Bolligen-Dorf
 Herr Klopfenstein Hans, L., 3714 Kanderbrücke
 M. Kohler Raoul, Directeur du progymnase, 17, rue Vérésius, 2500 Bienne
 Herr Kopp Paul, L., Hallerstr. 35, 3000 Bern
 Herr Künzi Heinz, L., Parkstr. 4, 3072 Ostermundigen
 Herr Lachat Paul, L., Dählenweg 23, 2500 Biel
 M. Péquignot Maurice, inst., 2726 Saignelégier
 M. Ribaut Henri, inst., 2608 Courtelary
 Herr Rohrbach Fritz, L., 3147 Mittelhäusern
 Herr Ronner Ernst, L., Sulgenauweg 47, 3000 Bern
 Herr Rychen Hans, L., 3812 Wilderswil
 M. Schaffter Joseph, inst. rue des Archebusiers 18, 2800 Delémont
 Herr Siegenthaler Fritz, L., 3412 Heimiswil
 Herr Staender Gerhard Dr., Sek.-Schulvorsteher, Hangweg 84, 3097 Liebefeld-BE
 Herr Stauffer Willi, L., 3294 Büren a. A.
 Herr Stoffer Walter, Sek.-L., 3507 Biglen
 Herr Tanner Hans, L., 4912 Melchnau
 Herr Wenger Ernst, L., 3136 Seftigen

Schulinspektoren – Inspecteurs scolaires

a) Primarschulen – écoles primaires

1. Kreis (Oberhasli, Interlaken, Frutigen)
 Herr Gottfried Beyeler, Schulhausstr. 5, 3800 Unterseen
2. Kreis (Ober- und Niderrimental, Thun-Land, Saanen)
 Herr Ernst Schläppi, Schulhausstr. 15, 3800 Unterseen
3. Kreis (Konolfingen, Signau)
 Herr Rudolf Immer, Stapfenackerstr. 104, 3018 Bümpliz
4. Kreis (Bern-Stadt, Laupen)
 Herr Erich Hegi, Seftigenstr. 288, 3084 Wabern b. Bern
5. Kreis (Bern-Land, Erlach, Fraubrunnen)
 Herr Walter Klötzli, Aarbühlstr. 4, 3084 Wabern b. Bern

Société pédagogique jurassienne, Comité central

Présidents : M. Marc Haegeli, inst., 2722 Les Reussilles, ☎032/97 49 75
 (jusqu'au 31. 12. 64)
 M. Marcel Farron, m. sec., 2710 Tavannes, ☎032/91 20 83
 (à partir du 1^{er} janvier 1965)

Secrétaire : M^{lle} Madeleine Graf, inst., 2740 Moutier

Caissier : M. Ferdinand Hügi, inst., 2710 Tavannes, ☎032/91 14 87

Assesseurs : M. Romain Voirol, inst., 2764 Courrendlin, ☎066/3 55 76

M. Marcel Thalmann, inst., 2735 Malleray, ☎032/92 12 32

Besoldungs- und Versicherungskommission des BLV (nichtständige Kommission)

Commission SIB des traitements et de l'Assurance (Commission non-permanente)

Präsident – président :

Herr Dr. Gerhard Staender, Vorsteher, Hangweg 84, 3097 Liebefeld-Bern,
 ☎031/63 12 30

Mitglieder – membres :

Herr Hans Buchs, L., 3801 Stechelberg, ☎036/3 43 29

Herr Felix Grütter, Gym.-L., Max-Buri-Strasse 20, 3400 Burgdorf, ☎034/2 37 51

M^{lle} Edvige Rufer, inst., Grand-Rue 3, 2710 Tavannes, ☎032/91 29 67

Frau Gertrud Schenk-Schär, Arb.-Ln., Arnistr., 3507 Biglen, ☎031/68 62 20

Frl. Anna Schneider, Ln., Alpenstr. 12, 3400 Burgdorf, ☎034/2 24 19

M. René Steiner, direct. du collège, Chemin du Puits 16, 2800 Delémont
 ☎066/2 15 83

Pressekommission BLV – Commission de presse SIB

Präsident – président :

Herr Paul Soltermann, L., Gotthelfstr. 16, 3000 Bern, ☎031/42 38 99

Mitglieder – membres :

Herr Hans Adam, Ob.-L., Olivenweg 8, 3018 Bern-Bümpliz, ☎031/66 03 17

Frl. Helene Debrunner, Ln., 3157 Zumholz-Milken, ☎031/69 24 08

Herr Hans-Rudolf Egli, L., Gartenstr. 6, 3074 Muri b. Bern, ☎031/52 16 14

Herr Walter Kocher, Sek.L., 3324 Hindelbank, ☎034/3 82 15

M. René Monnat, inst., 2943 Vendlincourt, ☎066/7 45 40

M^{lle} Edvige Rufer, inst., Grand-Rue 3, 2710 Tavannes, ☎032/91 29 67

M. Robert Simon, m. sec., Rue Aebi 92, 2500 Bienne, ☎032/2 23 56

Heimkommission BLV – Commission du home SIB

Präsident – président :

Herr Hans Tschanz, L., Hangweg 76, 3097 Liebefeld b. Bern, ☎031/63 13 39

Mitglieder – membres :

Herr Otto Berger, Erziehungsdirektion, Münsterplatz 3 a, 3000 Bern,
 ☎031/64 41 11, als Staatsvertreter

Herr Jürg Boss, Leiter d. Jugendhauses, Weihergasse 6, 3000 Bern,
 ☎031/22 63 16

Herr Emil Buchs, L., 3775 Oberried b. Lenk, ☎030/3 11 79

Herr Hans Flückiger, Vorst. d. Maison Blanche, 2533 Leubringen ob Biel,
 ☎032/2 30 46

Frau Gertrud Klötzli-Glaus, Aarbühlstr. 4, 3084 Wabern, ☎031/54 11 06

Herr Albert Schläppi, L., Neubrückstr. 81, 3000 Bern, ☎031/23 22 30

Frau Frieda Zingg, Ln., 6197 Schangnau, ☎035/6 31 14

Herr Fritz Zumbrunn, L., Felshaldenweg 11, 3000 Bern, ☎031/23 08 83

Auslandhilfe – Aide à l'étranger

Beauftragter des Kantonalvorstandes – délégué du Comité cantonal :

Herr Richard Schori, Sek.L., Bottigenstr. 104, 3018 Bern-Bümpliz,
☎ 031/66 30 31

Komitee für Nyafaru – comité pour Nyafarou :

Präsident – président :

Herr Huldrych Lüthi, Sek.L., 3506 Grosshöchstetten, ☎ 031/68 59 43

Leiter der Informationsstelle für Weiterbildung (deutschsprachige Sektionen)

Herr Hans Schmocker, L., Oberfeldstr. 36, 3550 Langnau i. E., ☎ 035/2 17 55

Sektionsvorstände des Bernischen Lehrervereins

Comités de sections de la Société des instituteurs bernois

Aarberg :

Präs.: Herr Max Kull, Sek.L., Bielstr. 21, 3270 Aarberg, ☎ 032/82 23 31

Sekr.: Frau Ida Ratschiller-Schmid, Ln., 3273 Kappelen, ☎ 032/82 13 09

Kassier: Herr Werner May, L., 3036 Detligen, ☎ 031/67 79 27

Aarwangen :

Präs.: Herr Samuel Herrmann, Sek.L., Blumenstr. 12, 4900 Langenthal,

Sekr. I: Herr Albrecht Ochsenbein, L., Hausmattstr. 20, 4900 Langenthal,
☎ 063/2 38 10

Sekr. II: Herr Heinz Tschannen, L., 4931 Auswil b. Rohrbach, ☎ 063/3 17 72

Kassier: Herr Alfred Fatton, L., 4937 Ursenbach

Bern-Land :

Präs.: Herr Hans Lang, L., Föhrenweg 59, 3028 Spiegel b. Bern,
☎ 031/63 41 26

Sekr.: Frl. Helene Rolli, Ln., Wabersackerstr. 89b, 3097 Liebefeld b. Bern,
☎ 031/63 49 63

Kassier: Herr Romain Riard, Sem.-Musiklehrer, Feldeggstr. 33, 3098 Köniz,
☎ 031/63 25 93

Unterabteilung der Sektion Bern-Land :

a. Bolligen :

Präs.: Herr Hans Müller, Sek.L., Mettlengässli 25, 3074 Muri b. Bern,
☎ 031/52 12 94

Sekr.: Frl. Myriam Abbühl, Ln., Rain 14, 3063 Papiermühle, ☎ 031/58 28 94

Kassier: Herr Heinz Sorg, L., Moosweg 8, 3072 Ostermundigen, ☎ 031/65 50 23
(Häsler)

b. Köniz

Präs.: Herr Moritz Hämmerli, Sek.L., Stapfenstr. 35b, 3098 Köniz,
☎ 031/63 09 05

Sekr.: Frl. Silvia Büssard, Ln., Landorfstr. 51, 3098 Köniz, ☎ 031/63 02 95

Kassier: Herr Alfred Wirz, L., Balmweg 37, 3000 Bern,

c. Zollikofen :

Präs.: Herr Walter Tschanz, L., 3038 Kirchlindach, ☎ 031/67 78 83

Sekr.: Frau Hanna Baumgartner, Ln., Friedhagweg 7, 3047 Bremgarten,
☎ 031/23 29 98

Kassier: Herr Hans-Ulrich Gerber, L., Landgarbenstr. 4, 3052 Zollikofen,
☎ 031/57 22 42

Direktor – Directeur

Herr Prof. Dr. Alder Arthur, Schläflistr. 2, 3000 Bern

Büro – Bureau : Papiermühlestrasse 9, 3000 Bern

Herr Sulzberger Edgar, Bürochef

Prüfungskommission – Commission de vérification

Vertreter des Staates – Représentants de l'Etat

Herr Streit Hans Dr., Eidg. Versicherungsamt, Schwanengasse 14, 3000 Bern,
Präsident

Herr Liechti H. R. Dr., Versicherungsmathematiker, Cyrostr. 15, 3000 Bern

Vertreter der Versicherten – Représentants des assurés

Herr Eberhard Max, L., Dufourstr. 5, 3600 Thun

M. Marchand René, inst., 2615 Sonvilier

Herr Frey Max Sek.-L., Schönauweg 5, 4900 Langenthal (Ersatzmann)

Rekurskommission – Commission de recours

Präsident von Amtes wegen – Président d'office

Herr Streit Hans Dr., Vize-Direktor des Eidg. Versicherungsamtes, Schwanen-
gasse 14, 3000 Bern

Vertreter des Staates – Représentants de l'Etat

Herr Jenzer Theodor, Staatsanwalt, Willadingweg 21, 3000 Bern

Herr Wenger Hans, Fürsprecher, Freiestrasse 51, 3000 Bern

Vertreter der Versicherten – Représentants des assurés

Frau Linder-Kleinert Herta, Sek.-Ln., Gerechtigkeitsgasse 14, 3000 Bern

M. Schumacher Jean, inst., Chemin de la Courtine 34, 2740 Moutier

Büro der Delegiertenversammlung BLVK – Bureau de l'assemblée des déléguées CACEB

Herr Hauswirth Ernst, L., 3766 Boltigen i. S., Präsident

M. Péquignot Maurice, inst., 2726 Saignelégier, Vice-präsident

Herr Nägelin Albert, L., Burgunderstr. 106, 3018 Bern-Bümpliz, Sekretär

Kantonalkartell – Cartel cantonal

Herr Haller Armin, Grossrat, Monbijoustr. 12, 3000 Bern, Präsident

Bernischer Staatspersonalverband

Association du personnel de l'Etat de Berne

Herr Dr. Graf Max, Gerichtspräsident, Präsident

Herr Geissbühler Karl, Nat.-Rat, Verbandssekretär, Kramgasse 70, 3000 Bern

Krankenkassenkommission – Commission de la Caisse-maladie

Herr Max Bühler, Eisenbahnstr. 67, 4900 Langenthal
Herr Albert Althaus, Mürgerstrasse 71, 3000 Bern
Frl. Verena Blaser, Beaulieuweg 30, 2500 Biel-Mett

Représentants de la Société pédagogique jurassienne dans les Comités et commissions de la Société pédagogique romande

Vertreter der Société pédagogique jurassienne in den Vorständen und Kommissionen der Société pédagogique romande

Comité central

M. Adrien Perrot, inst., La Haute-Route 18, 2500 Bienne

Commission de lecture

M. Henri Devain, inst., rue des Prés 18, 2732 Reconvilier

Commission des moyens audio-visuels

M. Georges Cramatte, m. à l'école d'application, Chemin Tuilerie 11, 2900 Porrentruy

Commission CASIC (affaires scolaires intercantionales)

M^{lle} Denise Hanché, inst., chemin Scholl 13, 2500 Bienne
M. Adrien Perrot, inst., La Haute-Route 18, 2500 Bienne

Gilde documentation scolaire

M. Marc Haegeli, inst., 2722 Les Reussilles

Bernische Lehrerversicherungskasse

Caisse d'assurance du corps enseignant bernois

Verwaltungskommission – Commission d'administration

Vertreter des Staates – Représentants de l'Etat

Herr Holzer Rudolf Dr., Oberrichter, Beaulieustr. 88, 3000 Bern, Präsident
Herr Keller Max, 1. Sekretär der Erziehungsdirektion, Münsterplatz 3a, 3000 Bern
Herr Kupper Erwin Dr., 1. Sekretär der Finanzdirektion, Münsterplatz 12, 3000 Bern
Frl. Schorno Gertrud, Ln., Chutzenstr. 30, 3000 Bern
Herr Stucki Arnold, Fabrikant, Glockenthal, 3612 Steffisburg, Vizepräsident

Vertreter der Versicherten – Représentants des assurés

Herr Grütter Felix, Gym.-L., Max-Buri-Str. 20, 3400 Burgdorf
M^{lle} Kohler Gabrielle, inst., rue Vérésius 17, 2500 Bienne
Herr Rychner Marcel, Zentralsekretär BLV, Brunngasse 16, 3000 Bern
M. Schaller Jean, m. au progymnase, Avenue de la Gare 46, 2800 Delémont
Herr Schaer Ernst, L., Viktoriarain 2, 3000 Bern
Frau Schenk-Schär Gertrud, Aln., 3507 Biglen

Bern-Stadt :

Präs.: Herr Dr. Paul Köchli, Gym.L., Gurtenweg 37, 3074 Muri b. Bern, Ø031/52 06 50
Skr. I: Herr Alfred Pfister, Sek.L., Bernstr. 51, 3018 Bümpliz, Ø031/66 57 89
Skr. II: Frl. Alice Baumgartner, Ln., Melchenbühlweg 19, 3000 Bern, Ø031/44 54 12
Kassier: Herr Max Aeschbacher, L., Waldmeisterstr. 14a, 3018 Bern-Bümpliz, Ø031/66 24 79

Biel :

Präs.: Herr Walter Wagner, Sek.L., Sonnenstr. 37, 2500 Biel, Ø032/4 35 71
Skr.: Herr Walter Marti, L., Rebenweg 14, 2500 Biel, Ø032/2 33 19
Kassier: Herr Max Güngerich, Sek.L., Falbringen 45, 2500 Biel, Ø032/3 90 9

Bienne – La Neuveville :

Prés.: M. Henri Berberat, m. sec., Falbringen 43, 2500 Bienne, Ø032/3 87 96
Skr.: I M. Willy Steiner, m. sec., rue du Midi 38, 2500 Bienne, Ø032/4 57 29
Skr. II: M. Jean-Claude Guillaume, inst., rte du Château 13, 2520 La Neuveville
Caissière: M^{lle} Madeleine Vuilleumier, inst., ch. des Ceuches 7, 2533 Evilard, Ø032/2 49 03

Büren a. A.:

Präs.: Herr Willy Hug, L., Jurastr. 24, 3294 Büren a. A., Ø032/81 12 42
Skr.: Frl. Elisabeth Binggeli, Ln., Bielstr. 12, 3294 Büren a. A.
Kassierin: Frl. Vreni Stucki, Ln., Hauptgasse 5, 3294 Büren a. A.

Burgdorf:

Präs.: Herr Otto Bühler, L., 3411 Biembach i. E., Ø034/3 54 35
Skr.: Frl. Therese Liechti, Ln., 3432 Goldbach, Ø034/3 62 15
Kassier: Herr Ulrich Schmid, L., 3415 Hasle b. Burgdorf

Courtélary :

Prés.: M. Roland Stähli, inst., Rue du Chalet 21, 2720 Tramelan, Ø032/97 44 56
Skr.: M. Jacky Mathey, inst., Rue Crêt-Georges 24, 2720 Tramelan, Ø032/97 51 67
Caissier: M. Serge Chopard, m. sec., Rue du Chalet 21, 2720 Tramelan, Ø032/97 53 87

Delémont :

Prés.: M. Jean-Pierre Bøgli, m. sec., Ch. des Finages 14, 2800 Delémont, Ø066/2 43 81
Skr.:

Caissier: M. Laurent Bourquard, inst., 2856 Boécourt

Erlach :

Präs.: Herr Walter Oetiker, Sek.L., Müntschemiergasse, 3232 Ins
Skr.: Frl. Irene Schwab, Ln., Bandweg, 3232 Ins, Ø032/83 14 48
Kassier: Herr Fred Spätig, Lehrer, 2576 Lüscherz Ø032/88 13 51

Franches-Montagnes :

Prés.: M. Laurent Willemain, inst., 2336 Les Bois, ☎039/8 13 82
 Secr.: M. Emile Boillat, m. sec., route de la Goule, 2725 Le Noirmont,
 ☎039/4 62 03
 Caissier: M. Germain Poupon, inst., 2724 Les Breuleux, ☎039/4 73 06

Fraubrunnen :

Präs.: Herr Robert Haeny, L., Lindenstr. 14, 3427 Utzenstorf, ☎065/4 43 46
 Sekr.: Frl. Anna Schär, Ln., 3315 Bätterkinden, ☎065/4 47 65
 Kassier: Herr Gerhard Lanz, Sek.L., Ringweg 9, 3427 Utzenstorf, ☎065/4 48 92

Frutigen :

Präs.: Herr Ernst Ruch, L., 3711 Ladholtz b. Achseten, ☎033/9 48 52
 Sekr.: Herr Christian Künzi, L., 3715 Adelboden, ☎033/9 46 56
 Kassier: Herr Jörg Schertenleib, Sek.L., 3711 Scharnachtal, ☎033/9 86 37

Herzogenbuchsee :

Präs.: Herr Rudolf Flückiger, L., Neuhaus, 3361 Ochlenberg, ☎063/5 92 18
 Sekr.: Frl. Käthe Rytz, Ln., Farnsbergstr. 5, 3360 Herzogenbuchsee,
 ☎063/5 26 93
 Kassier: Herr Hansrudolf Gloor, L., 4555 Inkwil, ☎063/5 26 40

Interlaken :

Präs.: Herr Hans Heubi, L., Waldeggstr. 76, 3800 Interlaken, ☎036/2 28 37
 Sekr.: Frl. Marianne Sterchi, Ln., Kirchgasse, 3812 Wilderswil
 Kassier: Herr Walter Rubin, Sek.L., Schwalmerenweg 23, 3800 Interlaken

Konolfingen :

Präs.: Herr Walter Stoffer, Sek.L., 3507 Biglen, ☎031/68 65 47
 Sekr.: Frl. Marianne Hay, Ln., 3533 Bowil, ☎031/68 58 99
 Kassier: Herr Hans Rudolf Burkhardt, L., 3532 Zäziwil, ☎031/68 58 04

Laufen :

Präs.: Herr Lorenz Bussard, Sek.L., Grabenweg 10, 4242 Laufen,
 ☎061/89 66 47
 Sekr.: Herr Heinz Buser, L., 4242 Dittingen
 Kassier: Herr Meinrad Fluri, L., 4249 Nenzlingen, ☎061/82 25 27

Laupen :

Präs.: Herr Otto Frey, L., 3177 Laupen
 Sekr.: Herr Ulrich Remund, L., b. Fam. Klopffstein, Beundenweg, 3177 Lau-
 pen, ☎031/69 74 50 (Klopffstein)
 Kassier: Frl. Ursula Schneeberger, Ln., 3177 Laupen, ☎031/69 76 65

Moutier :

Prés.: M. Paul Schöni, inst., rue des Gorges 1, 2738 Court, ☎032/92 91 88
 Secr.: M. Gilbert Jung, inst., rue du Temple 27, 2738 Court, ☎032/92 91 70
 Caissier: M. André Juillerat, inst., 2749 Sorvilier, ☎032/92 14 85

Nidau :

Präs.: Herr Ernst Küenzi, L., 2555 Studen b. Biel, ☎032/7 43 30
 Sekr.: Herr Ulrich Stuber, L., 2572 Sutz-Lattrigen b. Biel, ☎032/7 11 37
 Kassier: Herr Marco Boldini, Sek.L., Bielstr. 28b, 2555 Brügg b. Biel,
 ☎032/7 46 40

Vertreter des Wahlkreises IV (Bern und Freiburg) in den Vorständen und Kommissionen des Schweiz. Lehrervereins

Représentants du IV^e arrondissement (Berne et Fribourg) dans les comités et commissions de l'Association suisse des enseignants

Zentralvorstand – Comité central

Präsident – président :

Herr Albert Althaus, Mürgerstrasse 71, 3000 Bern

Mitglieder – membres :

M^{lle} B. Graenicher, Grand-Rue 31, 1700 Fribourg
 Herr Marcel Rychner, Brunngasse 16, 3000 Bern

Redaktionskommission der Schweiz. Lehrerzeitung

Commission de rédaction de la «Schweiz. Lehrerzeitung»

Herr Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern-Bümpliz

Kommission der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung

Commission de la Fondation suisse en faveur des orphelins d'instituteurs

M. Lucien Bachmann, 33, rue de Morat, 2500 Bienne
 Herr Fritz Lerf, Haldenhof, 3280 Murten FR

Kommission der Stiftung der Kur- und Wanderstationen

Commission de la Fondation pour les stations de tourisme et de cures

Frl. Hanna Rohrbach, Denkmalstrasse, 3176 Neuenegg

Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins

Commission des lectures pour la jeunesse

Herr Peter Schuler, Beaulieustr. 49, 3000 Bern
 Frau Elisabeth Müller-Hirsch, Neuengasse 6, 2500 Biel

Kommission für interkantonale Schulfragen

Commission pour les questions scolaires intercantionales

Frl. Hedwig Hurni, 3280 Murten
 Herr Hans Mühlethaler, Siedlung Halen 43, 3037 Stuckishaus

Fibelkommission des Schweiz. Lehrervereins und des Schweiz. Lehrerinnenvereins

Commission de l'Association suisse des enseignants et de l'Association suisse des institutrices

Herr Albert Althaus, Mürgerstrasse 71, 3000 Bern
 Frl. Dora Hug, Dändlikerrain 2, 3000 Bern

Kindergartenverein des Kantons Bern

Association des jardins d'enfants du canton de Berne

Präsidentin – présidente : Schwester Rosa Schlegel, Sem.-Leiterin, Wagnerstr. 34, 3000 Bern, ☎031/45 03 80

Sekretärin – secrétaire : Frl. Lili von Wattenwyl, KGn., Tavelweg 34, 3000 Bern, ☎031/44 33 23

Protokoll – procès-verbal : Frl. Susi Meier, KGn., Muristr. 27, 3000 Bern, ☎031/44 55 52

Kassierin – caissière : Frl. Elisabeth Bircher, KGn., Ritterstr. 2, 3047 Bremgarten b. Bern, ☎031/23 06 14

Stellvertretungskasse Bernischer Mittellehrer

Caisse de remplacement des maîtres aux écoles moyennes

Präsident – président : Herr Fritz Röthlisberger, Schulvorsteher Knabensek. II, Munzingerstr. 11, 3000 Bern, ☎031/45 24 55

Sekretär – secrétaire : Herr Max Beldi, Sek.L., Unt. Bönigstr. 4b, 3800 Interlaken

Kassier – caissier : Herr Helmut Schärli, Sek.L., Knüslihübelweg 9, 3000 Bern, ☎031/63 22 83

Sekretariat BLV – Secrétariat SIB

Zentralsekretär – secrétaire central : Herr – M. Marcel Rychner

Angestellte – employées :

Allgemeines – affaires générales Frau – M^{me} E. Emmenegger

Buchhaltung – Comptabilité Frl. – M^{lle} M. Schaller

Verkauf, Kanzlei – Ventes, réception Frau – M^{me} L. Maire

Mitgliederkontrolle – Contrôle des membres

Frau – M^{me} M. Habegger

Lehrtöchter – Apprenties

Frl. – M^{lle} S. Frei

Frl. – M^{lle} E. Thomi

Adresse : 3000 Bern – Berne, Brunngasse 16 (Nordöstlich Zeitglocken – Nord-Est de la Tour de l'Horloge)

Telephon – téléphone : ☎031/22 34 16

Postcheck – chèques postaux : 30 - 107 Bern – Berne

Niedersimmental :

Präs.: Herr Hans Maurer, Sek.L., 3762 Erlenbach i. S., ☎033/8 12 81

Sekr.: Herr Max Bratschi, L., 3762 Erlenbach i. S., ☎033/8 16 77

Kassier: Herr Otto Aeschbacher, L., 3646 Einigen, ☎033/7 72 10

Oberemmental :

Präs.: Herr Beat Zingg, L., Ebnet, 3436 Zollbrück, ☎035/6 77 51

Sekr. I: Herr Andreas Wagner, L., Hühnerbach, 3550 Langnau ☎035/2 21 96

Sekr. II: Frl. Christine Vatter, Ln., Kammershaus, 3552 Bärau, ☎035/2 17 80

Kassier: Herr Hannes Grauwiler, L., Niederbach, 3431 Schwanden i. E., ☎034/3 65 15

Oberhasli :

Präs.: Herr Siegfried Amstutz, L., 3862 Innertkirchen

Sekr.: Frl. Gertrud Könitzer, Sek.Ln., 3860 Meiringen/Alpbach, ☎036/5 23 06

Kassier: Herr Paul Stähli, L., 6082 Goldern/Hasliberg, ☎036/5 21 96

Obersimmental :

Präs.: Herr Hans Gerber, Sek.L., 3770 Zweisimmen, ☎030/2 10 59

Sekr.: Herr Hanspeter Ziegler, Sek.L., c/o Buchs, Allmendstr., 3770 Zweisimmen, ☎030/2 15 47 (Buchs)

Kassier: Herr Ulrich Spühler, L., Mannried, 3768 Grubenwald

Porrentruy :

Prés.: M. François Rossé, inst., 2926 Boncourt, ☎066/7 58 83

Secr.: M. Francis Voisard, m. sec., 2902 Fontenais, ☎066/6 29 69

Caissier: M. Jean-Marie Voirel, m. sec., rue de la gare 23, 2900 Porrentruy, ☎066/6 30 35

Saanen :

Präs.: Herr Theo Ramseyer, Sek.L., Ried, 3780 Gstaad, ☎030/4 36 28

Sekr.: Frl. Vera Strasser, Ln., 3781 Feutersonoy, ☎030/5 10 03

Kassier: Herr Christian Steudler, L., Chalet «Erika», 3792 Saanen, ☎030/4 11 03 (Zenger)

Schwarzenburg :

Präs.: Herr Arthur Beyeler, L., 3183 Albligen, ☎031/69 64 88

Sekr.: Herr Peter Blaser, L., 3150 Schwarzenburg

Kassier: Herr Herbert Aebischer, Sek.L., 3148 Steinenbrünnen/Lanzenhäusern

Seftigen :

Präs.: Herr Jörg Ruprecht, Sek.L., 3132 Riggisberg, ☎031/67 40 11

Sekr.: Frau Lies Mürger-Kunz, Ln., 3118 Uttigen, ☎033/6 36 19

Kassier: Herr Charles Schnegg, L., Schulhaus Hell, 3128 Kirchenthurnen, ☎031/67 49 09

Thun : bis 31. 12. 64, nachher Aufteilung der Sektion

Präs.: Herr Dr. Paul Anderegg, Sek.L., Schrägweg, 3138 Uetendorf, ☎033/6 31 60

Sekr.: Frl. Susanne Blaser, Sek.Ln., Klosestr. 11, 3600 Thun, ☎033/2 84 76

Kassier: Herr Hans Blaser, L., 3516 Wangelen b. Oberdiessbach, ☎033/6 86 59

Trachselwald :

Präs.: Herr Ernst Loosli, L., 4950 Huttwil, ☎063/4 17 43
Skr.: Frl. Rosa Bichsel, Ln., 3416 Affoltern i. E., ☎034/4 41 11
Kassier: Herr Jürg Oesch, Sek.L., Bahnhofstr., 4950 Huttwil

Wangen-Bipp :

Präs.: Herr Fritz Greub, L., 4536 Attiswil, ☎065/9 76 43
Skr.: Frl. Elisabeth Dütschler, Ln., Schürrain, 4537 Wiedlisbach, ☎065/9 65 64
Kassier: Herr Fritz Rüfenacht, Sek.L., 4537 Wiedlisbach, ☎065/9 65 51

Kantonalvorstand des Bernischen Mittellehrervereins

Comité cantonal de la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes

Präs.: Herr Peter Michel, Sek.L., 3506 Grosshöchstetten, ☎031/68 53 57
Vizepräs.: M. Jacques Sauter, m. sec., 2500 Bienne, rue des Pins 3, ☎032/2 78 02
Skr.: Herr Andreas Flückiger, Sek.L., Karl-Stauffer-Strasse 7, 2500 Biel
Prot.: Herr Arnold Wyss, Sek.L., 3860 Meiringen, ☎036/5 12 93
Kassier: Herr Hans Locher, Sek.L., Staffelweg, 3303 Jegenstorf, ☎031/69 15 29
Mitgl.: Frau Beatrice Kipfer-König, Sek.-Ln., Sonnenbergrain 16, 3000 Bern, ☎031/42 39 64
Herr René Liechti, Sek.L., Bleichstrasse 19, 4900 Langenthal, ☎063/2 27 69

Sektionsvorstände des Bernischen Mittellehrervereins

Comités de sections de la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes

Bern-Stadt :

Präs.: Herr Heinz Gasser, Sek.L., Hochfeldstr. 34, 3000 Bern, ☎031/23 61 67
Skr.: Herr Hans Pulver, Sek.L., Gässli 82, 3202 Frauenkappelen, ☎031/50 13 08
Kassier: Herr Hans Steiner, Sek.L., Bahnstr. 79, 3000 Bern, ☎031/25 07 36

Emmental :

Präs.: Herr Heinz Hofer, Sek.L., Alpenstr. 4, 3550 Langnau i. E., ☎035/2 27 01 (Weber)
Skr.: Frl. Irene Glur, Sek.Ln., Sonnhalde, 3556 Trub, ☎035/6 53 54
Kassier: Herr Paul Zürcher, Sek.L., Lenggenweg 12, 3550 Langnau i. E., ☎035/2 11 65 (Kläy)

Jura :

Prés.: M. René Steiner, directeur, Ch. du Puits 16, 2800 Delémont, ☎066/2 15 83 — ☎066/2 13 84 Collège
Secr.: M^{lle} Josiane Etique, m. sec., r. Franche 24, 2800 Delémont, ☎066/2 13 84 Collège
Caissier: M. Michel Huot, m. sec., 2824 Vicques, ☎066/2 19 98

Mittelland :

Präs.: Herr Hans Roth, Sek.L., Oberdorfstr. 31, 3053 Münchenbuchsee, ☎031/67 9635
Skr.: Herr Armin Zingg, Sek.L., Pfarrhaus, 3053 Münchenbuchsee, ☎031/67 91 49 (Ficker)
Kassier: Herr Heinz Büttikofer, Sek.L., Grenzweg 17, 3097 Liebfeld, ☎031/63 71 92

Oberaargau/Untereental :

Präs.: Herr Jürg Bamert, Sek.L., St. Niklausstr., 3425 Koppigen, ☎034/3 44 52
Skr.: Herr Bertrand Baur, Sek.L., Hauptstr., 3425 Koppigen, ☎034/3 44 29
Kassier: Herr Heinz Bill, Sek.L., 3424 Niederösch, ☎034/3 43 25 (Sek.-Schulhaus Koppigen)

Oberland :

Präs.: Herr Alfred Buchs, Sek.L., 3775 Lenk i. S., ☎030/3 12 83
Skr.: Frl. Christine Gneist, Sek.Ln., 3775 Lenk i. S.
Kassier: Herr Samuel Schläppi, Sek.L., 3775 Lenk i. S., ☎030/3 11 13

Seeland :

Präs.: Herr Ulrich Hofmann, Sek.L., Sonnhalde 25, 2500 Biel, ☎032/2 75 43
Skr.: Herr Heinz Andres, Sek.L., Badhausstr. 32, 2500 Biel, ☎032/3 99 60
Kassier: Herr Max Güngerich, Sek.L., Falbringenstr. 45, 2500 Biel, ☎032/3 90 95

Vorstand des Bernischen Gymnasiallehrervereins

Comité de la Société bernoise des professeurs de gymnase

Präs.: Herr Dr. Fritz Hasler, Gym.-L., Pestalozzistr. 2, 3400 Burgdorf, ☎034/2 37 94 (bis Ende November 1964)
Skr.: Herr Heinz Kummer, Gym.-L., Meiefeldstr. 39, 3400 Burgdorf, ☎034/2 48 92
Kassier: Herr Niklaus Friedli, Gym.-L., Dufourstr. 14, 3000 Bern, ☎031/43 00 30

Kantonaler Verband bernischer Arbeitslehrerinnen

Association cantonale des maîtresses d'ouvrages

Präsidentin – présidente : Frau A. Schneider-Breiter, ALn., 3174 Thörishaus, ☎031/69 92 12
Sekretärin – secrétaire : Frl. Dora Simon, ALn., Keltenstr. 83, 3018 Bern-Bümpliz ☎031/66 16 89
Kassierin – caissière : Frau Gertrud Schenk-Schär, ALn., Arnistr., 3507 Biglen, ☎031/68 62 20

Bernischer Haushalts- und Gewerbelehrerinnenverband

Association cantonale bernoise des maîtresses ménagères et professionnelles

Präsidentin – présidente : Frau Magdalena Weilenmann-Nyffenegger, HHLn., Eisenbahnstr. 73, 4900 Langenthal, ☎063/2 04 09
Sekretärin – secrétaire : Frl. Eva Meyer, HHLn., Bethlehemstr. 94, 3018 Bern, ☎031/66 47 08
Kassierin – caissière : Frau Johanna Aellen-Germann, HHLn., 3778 Schönrüed BO, ☎030/4 15 05

Les bourses d'études doivent être la matérialisation du droit à l'instruction, elles ne doivent pas être un moyen de planification.

Le montant de la bourse doit être tel que l'étudiant bénéficiaire ne soit pas obligé d'exercer une activité lucrative qui allonge ses études.

5. Existe-t-il des préjugés sociaux entre professions ?

Les préjugés sociaux existent malheureusement, mais ils tendent à diminuer grâce à l'évolution des conditions sociales.

Souhaitons que les jeunes fassent abstraction de tous préjugés professionnels dans leurs relations quotidiennes.

Famille et foyer. Responsable du thème: M. W. Ackermann, président Pro Familia.

La possibilité de se recréer dans le cadre d'une famille saine est une condition au développement harmonieux de l'être humain. On doit accorder davantage d'importance à la signification de la vie naturelle du couple et de la procréation. L'enfant prolonge le couple dans la famille.

Celle-ci porte la première responsabilité du développement de l'être jusqu'au stade complet de membre de la communauté et de germe de nouvelles et saines familles.

Le développement de l'importance des moyens d'information collective exige que l'on porte davantage d'attention à l'éducation familiale. La famille et l'école collaborent à une formation plus approfondie du caractère dans le cadre d'une éducation communautaire mieux réussie.

La société moderne place de plus en plus la famille devant des problèmes scientifiques et sociaux. La famille a droit à un logement sain où elle peut accomplir sa mission.

L'économie doit tenir compte des besoins réels de la famille, tout en gardant le principe du salaire au rendement. Par des moyens appropriés, légaux et sociaux – mesures économiques – on doit pouvoir tenir compte de ces exigences. Les allocations familiales doivent être calculées de manière à apporter un allègement sensible aux familles nombreuses. Tout doit être entrepris pour limiter le travail professionnel des mères de famille ayant des enfants en bas âge ou en âge de scolarité. Il faut aider la famille dans l'éducation, l'instruction et la formation professionnelle de ses enfants. Des attributions généreuses de bourses doivent profiter à toutes les couches de la population.

La société devrait être informée des besoins et des exigences de la famille en espace vital économique, spirituel et culturel. On doit toujours lui rappeler que la prise en considération de ces exigences doit être garantie.

La meilleure coordination possible de toutes ces actions doit créer une *politique familiale*.

Car la famille, base et source de bien-être communautaire, doit pouvoir prétendre être entendue et écoutée dans toutes les questions qui la concernent.

Culture et loisirs. Responsable du thème: M. P. Dürrenmatt, Conseiller national de Bâle.

L'emprise croissante des villes, la culture de plus en plus internationale, les loisirs croissants imposent à notre génération les cinq tâches suivantes:

1. *Le citoyen* doit exercer son sens du jugement de manière systématique pour résister aux incessantes sollicitations. Les séjours à l'étranger corrigent bien souvent une conception déformée d'un pays et de sa culture.
2. *Les campagnards* ne doivent pas céder aux sentiments d'infériorité que pourraient leur suggérer la dépopulation des villages ou leur invasion par des éléments non campagnards. La vie culturelle de la famille et du village peut se maintenir, si elle sait rester ouverte au monde et ne pas s'inféoder à la radio et à la TV.
3. *Les artistes* portent aussi la responsabilité de la vie du peuple d'une part par leur critique du monde tel qu'il est et d'autre part par la défense des valeurs spirituelles. L'aide de l'Etat devrait leur permettre de travailler avec autant de liberté que possible. Une formation artistique à l'école et dans le grand public devrait réduire les préjugés contre l'art moderne et éviter par là l'expatriement de nos meilleurs artistes. L'art doit jouer son rôle, si important à notre époque matérialiste, uniformisant les personnalités.
4. *Les éducateurs* doivent se préoccuper d'urgence de la préparation à l'utilisation intelligente des loisirs (suggestions pratiques, mise en valeur des goûts et des dons de chacun). Nos écoles sont trop ennemies du loisir; leurs programmes laissent trop peu de place à des activités créatrices et pratiques. On peut se demander si les familles et les organisations de jeunesse ne devraient pas être formées à cette tâche. Faut-il des centres de formation ?
5. *Les mouvements de jeunesse*, eux, veulent s'attacher à cette mission. Ils s'efforcent de former leurs responsables et de les rendre aptes à réveiller les jeunes passifs pour les amener à des activités sensées, inspirées par le sentiment de la responsabilité d'homme à homme.

L'élément typiquement suisse de la culture n'est pas facile à définir; peut-être ne le trouve-t-on que dans l'indépendance de jugement consciente de chacun ? Rappelons que «loisirs» n'exclut pas «solidarité» envers le prochain ou le monde: au contraire, ils en donnent une possibilité accrue.

Réunion des responsables des écoles associées de l'Unesco en Suisse

A l'Ecole normale cantonale de Lausanne se sont réunis, pendant la journée du 23 septembre, sous la présidence de M^{lle} Edmée Montandon, professeur au Collège latin de Neuchâtel et membre de la Commission nationale suisse pour l'Unesco, 25 responsables du programme des écoles associées suisses de l'Unesco, venant de huit cantons différents. Ces éducateurs appartenant aussi bien au degré supérieur (gymnase, lycée) qu'aux écoles normales d'instituteurs et aux écoles primaires ou aux organisations de jeunesse (Croix rouge de jeunesse, Fédération des éclaireuses suisses) ont comparé les

expériences réalisées pendant l'année 1964. Leur but est de créer dans les écoles, grâce à un travail de groupe obtenu d'entente avec les élèves, un esprit de compréhension internationale. Généralement, les classes choisissent un pays étranger comme l'Inde ou l'Iran par exemple, l'étudient sous ses divers aspects, en particulier dans le cadre des cours de langue maternelle, de géographie, d'histoire et d'instruction civique, et acquièrent des notions objectives sur le patrimoine culturel des autres peuples. Il en résulte une attitude positive de respect envers tous les pays étrangers.

D'autres écoles associées consacrent leur travail à un thème de caractère international, comme l'étude de la déclaration universelle des droits de l'homme, le problème de la faim dans le monde ou la connaissance des Nations Unies et de leurs institutions spécialisées.

Les participants à la rencontre de Lausanne ont eu l'occasion d'entendre une conférence de Monsieur Peter Adami, professeur à l'école-pilote Albert Schweitzer à Hofgeismar près de Kassel, qui présenta la remarquable activité des écoles associées de l'Unesco en République fédérale d'Allemagne.

L'assemblée répartit en particulier les caisses de documentation sur l'Inde et l'Iran que la Commission nationale suisse pour l'Unesco met à la disposition des écoles associées, et établit la liste des projets d'activité pour la nouvelle année scolaire.

Commission nationale suisse pour l'Unesco

Divers

Association jurassienne des maîtres de gymnastique. Journée annuelle. Samedi 21 novembre 1964 à Porrentruy

Programme : 12.30 dîner en commun à l'Ecole normale des instituteurs. 13.30 assemblée générale à l'Ecole normale des instituteurs: 1. procès-verbal; 2. rapport du président; 3. rapport du chef technique; 4. rapport du caissier, budget et cotisation 1965; 5. nouveaux statuts; 6. élections: comité, membres d'honneur, vérificateurs des comptes, chefs de sous-section; 7. championnat de fin de scolarité 1965; 8. divers et imprévu. – 15.00 au Centre sportif du Banné: tournoi officiel de volleyball; matches amicaux de football-tennis. – 17.30 proclamation des résultats; remise du challenge; dislocation.

Les membres de l'Association enverront par écrit au président leurs propositions importantes concernant l'assemblée; délai: samedi 7 novembre.

Mitteilungen des Sekretariates

Programmierter Unterricht in der Schule?

Am 28./29. Oktober findet in der Schulwarte in Bern (Helvetiaplatz) eine vom Schweiz. Lehrerverein, der Société pédagogique romande und dem Verein schweiz. Gymnasiallehrer veranstaltete

Studientagung

statt. Die kantonalen Erziehungsdirektionen und Lehrervereine wurden eingeladen, Abordnungen zu entsenden.

Envoyer, également au président, les inscriptions au repas à l'Ecole normale et au tournoi de volleyball; délai: samedi 14 novembre; les non-membres sont cordialement invités.

Le président: F. Boder
43, Falbringen
2500 Bienne

La secrétaire: A. Flückiger
14, rue du Creugenat
2900 Porrentruy

A l'étranger

Hongrie. *Cercles de perfectionnement pour lycéens de talent en Hongrie.* Le Ministère des affaires culturelles de Hongrie a décidé de créer des cercles de perfectionnement pour les lycéens particulièrement doués dans certaines matières du programme scolaire.

Quatre-vingts élèves participent déjà aux activités de cercles de mathématiques qui fonctionnent à Budapest et dans certaines villes de province: Debrecen, Győr, Pécs, Miskolc et Szeged. Sous la direction de professeurs de l'enseignement secondaire et supérieur, les jeunes Hongrois étudient notamment les mathématiques, l'histoire, la chimie, la physique et les sciences naturelles.

Informations Unesco

Roumanie. *En faveur des professeurs âgés.* Une mesure vient d'être prise en faveur des professeurs d'université (dont l'âge de retraite est fixé à 65 ans pour les hommes et 60 ans pour les femmes) qui se sont distingués dans l'exercice de leurs fonctions. Dorénavant, ils peuvent encore exercer, après leur mise à la retraite, diverses activités en qualité de professeurs-conseils ou de maîtres de conférences. Ces nominations s'effectuent par le Ministère de l'éducation, sur proposition de l'institution d'enseignement supérieur et avec l'assentiment des professeurs désignés. A ce titre, outre la pension à laquelle ils ont droit, les professeurs-conseils touchent une indemnité pour leurs nouvelles activités.

BIE

Etats-Unis. *Grâce à l'électronique – un correspondant à l'étranger.* Vous cherchez un correspondant à l'étranger? Qu'il habite Brisbane, Allahabad, Yalta ou Zagreb, une calculatrice électronique saura trouver celui qui partage vos goûts, vos idées, vos préférences.

Ce miraculeux appareil à trouver des copains sera présenté, à l'occasion de la Foire mondiale de New York, au stand d'un fabricant de stylos dont les produits illustrent le thème «La paix et la compréhension par l'écriture». Les noms et adresses de jeunes de nombreux pays ont été communiqués à la machine, en même temps que des données concernant leurs occupations, leurs passe-temps, leurs sports préférés, les pays qui les intéressent et la langue dans laquelle ils souhaitent correspondre.

Les garçons et filles visitant l'exposition n'auront qu'à introduire dans la machine leurs «coordonnées» pour recevoir sur-le-champ le nom et l'adresse d'un ami de plume.

Informations Unesco

Communications du secrétariat

L'enseignement programmé à l'école?

Les 28 et 29 octobre aura lieu au Musée scolaire, à Berne (Helvetiaplatz) un

séminaire

organisé par la Société pédagogique de la Suisse romande, le Schweizerischer Lehrerverein et la Société suisse des professeurs de l'enseignement secondaire. Les Départements de l'instruction publique et les associations d'enseignants de tous les cantons ont été invités à envoyer des délégations.

Die am Mittwoch, 28. Oktober, gehaltenen *Vorträge* sind für die Lehrerschaft und Mitglieder von Behörden *öffentlich*.

10.30 Uhr: *M. Rychnner*, Zentralsekretär BLV: Geschichtliche und systematische Einführung; die bisherigen Versuche in der Schweiz (Überblick).

15.00 Uhr: *Prof. Dr. K. Akert*, Direktor des Institutes für Hirnforschung der Universität Zürich: Physiologische Aspekte des Lernvorgangs.

16.45 Uhr: *Prof. Dr. H. R. Schmid*, Ordinarius für Pädagogik an der Universität Bern: Vom pädagogischen Sinn des Lernens.

20.15 Uhr: *Prof. Dr. S. Roller*, Prof. à l'Université de Genève et Directeur de l'Institut des sciences de l'éducation: Deux ans d'essais systématiques dans les écoles publiques de Genève.

Nachmittags: Ausstellung programmierter Lehrmittel. Im Sekretariat des Bern. Lehrervereins, Brunngasse 16, Bern, oder an der Tageskasse ist eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten für die Vorträge erhältlich (Fr. 6.— für 4 Vorträge).

Sekretariat des BLV

Einzug der Mitgliederbeiträge

Die Sektionskassiere des **BLV** werden ersucht, folgende Beiträge für das Wintersemester 1964/65 zu erheben:

a) Zentralkasse

1. Zentralkasse	Fr. 17.50
2. Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt mit «Schulpraxis»	» 11.50
3. Schweizerischer Lehrerverein (inkl. Beitrag an den Hilfsfonds)	» 3.50
4. Haftpflichtversicherung: Prämie für 1964/65	» 2.50
	<u>Fr. 35.—</u>

b) Prämie für die Stellvertretungskasse

1. <i>Sektion Bern-Stadt</i> :	
für Primarlehrer	Fr. 20.—
für Primarlehrerinnen	» 37.—
2. <i>Sektion Biel-Stadt</i> :	
für Primarlehrer	» 30.—
für Primarlehrerinnen	» 46.—
3. <i>Übrige Sektionen</i> :	
für Primarlehrer	» 9.—
für Primarlehrerinnen	» 26.—
4. <i>für Gewerbelehrer</i>	» 13.50
5. <i>für Haushaltungslehrerinnen</i>	» 13.—

Die Sektionskassiere des **BMV** werden ersucht, folgende Beiträge für das Wintersemester 1964/65 zu erheben:

1. Zentralkasse	Fr. 17.50
2. Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt mit «Schulpraxis»	» 11.50

Les *conférences* du mercredi 28 octobre sont publiques pour le corps enseignant et les membres des autorités.

10.30 h. *M. Rychnner*, secrétaire central SIB: Introduction historique et systématique; coup d'œil d'ensemble sur les essais effectués jusqu'ici en Suisse.

15.00 h. *Prof. Dr K. Akert*, Directeur de l'Institut d'encéphalologie de l'Université de Zurich: Physiologische Aspekte des Lernvorganges.

16.45 h. *Prof. Dr H. R. Schmid*, prof. ordinaire de pédagogie de l'Université de Berne: Vom pädagogischen Sinn des Lernens.

20.15 h. *Prof. Dr S. Roller*, Directeur de l'Institut des sciences de l'éducation et professeur à l'Université de Genève: Deux ans d'essais systématiques dans les écoles publiques de Genève.

L'après-midi des moyens d'enseignement programmé seront *exposés*.

Un nombre limité de cartes d'entrée est en vente au secrétariat de la SIB, Brunngasse 16, Berne, ou à la caisse du jour, au prix de fr. 6.— pour les 4 conférences.

Secrétariat de la SIB

Prélèvement des cotisations

Les caissiers de section de la **SIB** sont priés de prélever les cotisations suivantes (semestre d'hiver 1964/65):

a) Caisse centrale

1. Caisse centrale	Fr. 17.50
2. Abonnement à l'«Ecole bernoise» et à l'«Educateur»	» 11.50
3. Association suisse des enseignants (y compris le Fonds de secours)	» 3.50
4. Assurance responsabilité civile: Prime pour 1964/65	» 2.50
	<u>Fr. 35.—</u>
5. Société pédagogique romande	» 3.50
6. Société pédagogique jurassienne	» 4.—
	<u>Fr. 42.50</u>

b) Primes pour la caisse de remplacement

1. <i>Section de Berne-Ville</i> :	
Maîtres primaires	Fr. 20.—
Maîtresses primaires	» 37.—
2. <i>Section de Bienne-Ville</i> :	
Maîtres primaires	» 30.—
Maîtresses primaires	» 46.—
3. <i>Autres sections</i> :	
Maîtres primaires	» 9.—
Maîtresses primaires	» 26.—
4. <i>Maîtres aux écoles professionnelles</i>	» 13.50
5. <i>Maîtresses ménagères</i>	» 13.—

Les caissiers de section de la **SBMEM** sont priés de prélever les cotisations suivantes (semestre d'hiver 1964/65):

1. Caisse centrale	Fr. 17.50
2. Abonnement à l'«Ecole bernoise» et à l'«Educateur»	» 11.50

3. Schweizerischer Lehrerverein (inkl. Beitrag an den Hilfsfonds) »	3.50
4. Bernischer Mittellehrerverein »	2.—
5. Haftpflichtversicherung: Prämie für 1964/65 »	2.50
	<u>Fr. 37.—</u>

Die Kassiere sind gebeten, uns die Beiträge **unbedingt bis 25. Dezember 1964** auf Postcheckkonto 30-107 zu überweisen.
Sekretariat des BLV

3. Association suisse des enseignants (y compris le Fonds de secours) »	3.50
4. SBMEM »	2.—
5. Assurance de responsabilité civile: Prime pour 1964/65 »	2.50
	<u>Fr. 37.—</u>
6. Société pédagogique romande »	3.50
7. Société pédagogique jurassienne »	4.—
	<u>Fr. 44.50</u>

**Für
formschöne Brillen
zu**

FRAU *SPEK* OPTIK
Zeughausgasse 5, Bern

Les caissiers sont priés de nous faire parvenir le montant des cotisations encaissées **au plus tard jusqu'au 25 décembre 1964** (compte de chèques postaux 30-107).

Secrétariat de la SIB

SOENNECKEN

+2S

NEU



mit der neuen Super-Tintensteuerung und der neuen Super-Tintenpatrone, mit der man spülen kann. Jederzeit schreibbereit!

Pony

der Kolbenhalter mit der echten Goldfeder. Das beliebte Modell für alle, die der offenen Feder den Vorzug geben.

Winter 1965

Ferienlager elektr. Küche

günstige Arrangements für Skilager mit Vollpension.

Anfragen an
W. Zimmermann-Rohner
Gasthaus Rohrbach
Rohrbach-Frutigen
Tel. 033 - 9 16 10

Harmoniums

Neue Instrumente und Occasions-Harmoniums in guter Qualität.

Neue Kofferharmoniums, als gute Singhilfe, 1 Spiel 4 Oktaven nur 260 Fr.

Hugo Kunz Bern
Nur Gerechtigkeitsgasse 44
Tel. 031 - 22 64 25

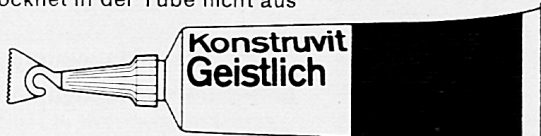
Schallplatten
Schlager Jazz
Unterhaltung Konzerte

Spitalgasse 4
Bern, Tel. 22 36 75

MUSIK BESTGEN

Konstruvit Klebstoff für jedermann

trocknet in der Tube nicht aus



Konstruvit Geistlich

mit dem praktischen Verschluss kann als Spachtel und zum Aufhängen der Tube verwendet werden

Fr. 1.25 und Fr. 2.25 in Papeterien, Drogerien, Eisenwarenhandlungen

Neue Serie Bastelbogen

Diesen BON ausschneiden, mit «Konstruvit» auf Postkarte kleben und einsenden an: Geistlich Klebstoffe, 8952 Schlieren. Absender nicht vergessen!

BON

Gratis erhalten Sie gegen Einsendung dieses BON die drei mehrfarbigen Bastelbogen

Papi bastelt mit uns

- Am Samichlaus, dem Fisch-Mobile und den zwei Autos freut sich die ganze Familie

Geigenbauatelier

Ulrich W. Zimmermann
Eidg. dipl. Geigenbaumeister

Bern, Kesslergasse 4, Telefon 031 22 23 75

Neubau sämtlicher Streichinstrumente

Fachgerechte Reparaturen und Restaurationen

Handel mit Schüler- und Meisterinstrumenten

Grosses Lager alter und neuer Bogen

Saiten und Zubehör

Primarschule Liestal

Auf Frühjahr 1965 (Schulbeginn 1965/66) ist die Stelle eines(r)

Lehrers oder Lehrerin

an der Unterstufe (1.-3. Klasse) neu zu besetzen.

Besoldung

Lehrer Fr. 15 232.- bis Fr. 20 930.-
verh. Lehrer Fr. 15 586.- bis Fr. 21 283.-, Haushaltungszulage
Fr. 425.- und Kinderzulage pro Kind Fr. 425.-
Lehrerin Fr. 14 570.- bis Fr. 20 004.-

Die Löhne verstehen sich alle mit Ortszulage und z. Zt. 18% Teuerungszulage.

Die Schulgemeinde ist den Bewerbern bei der Beschaffung der Wohnräume behilflich.

Bewerbungen werden, unter Beilage der üblichen Ausweise, bis zum 31. Oktober 1964 erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege Liestal.

Primarschulpflege Liestal

«Der Fortbildungsschüler»

erscheint in seinem 85. Jahrgang vom Oktober 1964 bis Februar 1965 in neuer Gestaltung unter dem neuen Namen

«Der junge Schweizer»

Einzel- und Klassenabonnement Fr. 4.50 für 5 Nummern. Verfasser und Herausgeber verfügen über eine reiche Erfahrung im Umgang mit den heranwachsenden jungen Staatsbürgern.

«Der junge Schweizer» ist das ideale, reich illustrierte und stets lebensnah gestaltete Lehrmittel für Staats- und Wirtschaftskunde der allgemeinen, beruflichen und landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen.

Druck und Expedition:
Buchdruckerei Gassmann AG
4500 Solothurn

Für die Herausgeber:
Leo Weber, a. Seminardirektor
Ernst Zurschmiede, Gewerbelehrer

Kantonales Kinderbeobachtungsheim, Langenbruck BL

An unsere neugeschaffene Stelle (Unterstufe) suchen wir mit baldmöglichstem Arbeitsantritt

Lehrerin oder Lehrer

Die Besoldung beträgt je nach Alter und Ausbildung
Fr. 14 053.- bis Fr. 19 750.- für Lehrerin,
Fr. 14 716.- bis Fr. 20 810.- für Lehrer,
zuzüglich Sozialleistungen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Leitung des Heimes zu richten, welche auch jederzeit für telefonische Auskünfte zur Verfügung steht. (Telephon 062 - 2 61 48)

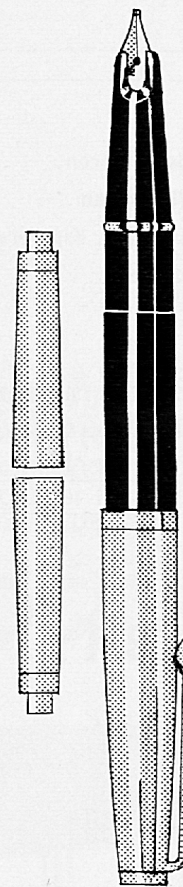
EIN BEGRIFF FÜR SCHULMOBILIAR

ZESAR

ÜBER 35 JAHRE ERFAHRUNG

BIEL-BIENNE

TEL. 032 2 25 94/95



Schönere
Schrift
mit dem
Global
Patronen-
Füllhalter

Mit Allroundfeder

Fr. 9.50

Im Fachgeschäft
erhältlich

Stadttheater Bern

Landabonnement

Mittwoch, 28. Oktober, 20.00 Uhr

«Die Zauberflöte»

Oper von W. A. Mozart

Vorverkauf: Theaterkasse, Tel. 031 22 07 77

Konservatorium, Grosser Saal
Donnerstag, 29. Oktober, 20.15 Uhr

Brahms-Abend

Albert Steiner, Bass
Sylvia Fenby, Klavier

Romanzen op. 33 aus «Magelone»
Klavierstücke op. 117 und 119
Liederfolge op. 63

Konzertflügel Steinway. Alleinvertretung
Krompholz & Co.

Karten zu Fr. 5.-, 6.-, 7.-, 8.- (Studierende
Ermässigung) bei **Müller & Schade AG,**
Theaterplatz 6, Telefon 22 73 33. Abend-
kasse ab 19.30 Uhr.



Rolladen, Storen
Lamellenstoren
Jalousieladen, Kipptore
Reparaturen

HERMANN KÄSTLI & SOHN
Storenfabrik Bern Telefon 031 - 65 55 96

Stadttheater Bern

Landabonnement

Sonntag, 25. Oktober, 14.30 Uhr
Dienstag, 27. Oktober, 20.00 Uhr

«Eine Nacht in Venedig»

Operette von Johann Strauss

Vorverkauf: Theaterkasse, Tel. 031/22 07 77

HAWE



-Selbstklebefolien

sind glasklar, dauerhaft,
preiswert, in verschiede-
nen Rollenbreiten. Die best-
bewährte Bucheinfassung für
Bibliothek und Schule.

Verkauf und praktische Anleitung
durch das Spezialgeschäft

P. A. Hugentobler 3000 Bern 22
Breitfeldstrasse 48 (neue Adresse)
Telefon 031 / 42 04 43

Kantonales Haushaltungslehrerinnenseminar Bern

Neuaufnahmen im Frühjahr 1965

Die Anmeldungen sind bis zum 10. Januar 1965 zu richten an: Direk-
tion des Kantonalen Haushaltungslehrerinnen-Seminars Bern, Welti-
strasse 40, 3000 Bern. Sie sollen enthalten:

1. Handgeschriebenes Anmeldungsschreiben mit Darstellung des
Lebenslaufes und genauer Adresse.
2. Geburtsschein
3. Sämtliche Schulzeugnisse
4. Arztzeugnis auf amtlichem Formular, das bei der Seminardirektion
zu beziehen ist.
5. Zeugnis über Charakter und Eignung zum Lehrberuf; das amtliche
Formular ist durch die Lehrerschaft der Bewerberin bei der Semi-
nardirektion zu beziehen.

Arztzeugnis und Zeugnis der Lehrerschaft sind verschlossen zu überge-
ben, da sie vertraulichen Charakter tragen.

Die Aufnahmeprüfung findet vom 8. bis 12. Februar 1965 statt. Den An-
gemeldeten wird das Prüfungsprogramm rechtzeitig zugestellt.

Nach der Aufnahme ist ein Haushaltjahr mit Lehrabschlussprüfung
zu absolvieren, und zwar für Töchter nichtbäuerlicher Herkunft ein
landwirtschaftliches Lehrjahr; für Töchter bäuerlicher Herkunft kann an
dessen Stelle ein nichtbäuerliches Lehrjahr treten.

Der Seminareintritt erfolgt im Frühjahr 1966; die Ausbildung dauert 4
Jahre.

Bern, im Oktober 1964

Die Seminardirektorin:
Margret Ryser

Städtische Kindergärten Tscharnergut I und II

Stellen als Kindergärtnerinnen

Infolge Rücktrittes sind an den städtischen Kindergärten Tscharnergut I
und II auf den 1. April 1965 je eine Stelle als Kindergärtnerin zu be-
setzen.

Mit der Wahl übernehmen die Bewerberinnen die Verpflichtung, die
Seminaristinnen in die Kindergartenpraxis einzuführen. Sie werden hie-
für besonders entschädigt.

Erfordernisse: Diplom einer Kindergärtnerin und womöglich Kinder-
gartenpraxis

Die Besoldung beträgt

Minimum	Maximum
Fr. 8 816.-	Fr. 12 296.-

Zusätzliche Teuerungszulagen für das laufende Jahr stehen in Aussicht.
Neue Besoldungsordnung (voraussichtlich ab 1965) in Vorbereitung.

Anmeldungen sind bis zum 21. November 1964 zu richten an den Präsi-
denten der Schulkommission, Herrn Grossrat E. Bircher, Kasthofer-
strasse 59, 3000 Bern.

Bern, den 15. Oktober 1964

i. A. der Schulkommission:
Dr. Fr. Kundert, Seminardirektor

TONBANDGERÄTE



Tonbandgeräte und noch einmal Tonbandgeräte: Nichts anderes finden Sie in meinem Spezialgeschäft. Absolut grösste Auswahl der bekannten Marken in jeder Preislage. Sämtliches Zubehör, seriöse Beratung, gründliche Instruktion und grosszügiger Kundendienst: das sind die Vorteile, die Ihnen nur der Fachmann bietet!

Interessante Rabatte bei Barzahlung.

E. PETERLUNGER (Bushalt Loryspital)

TONBANDSTUDIO REX BERN

Ecke Schwarztorstr./Zwyssigstr.40 ☎ 25 27 33

Musikinstrumente und Noten



Musikbücher
Blockflöten
Violinen
Radios
Grammophone
Schallplatten

Versand überallhin

Bieri-Möbel
Rubigen und Interlaken
Möbelfabrik Verk. direkt an Private

Emmentaler Liebhaberbühne

spielt im «Weissen Kreuz»,
Kalchhofen, Hasle-Rüegsau

Müllers Chind

heiteres Mundartstück

Nur 3 Aufführungen:
Dienstag, 27. Oktober, je
Mittwoch, 28. Oktober 20.15
Donnerstag, 29. Oktober Uhr

Vorverkauf: Tel. 034 3 52 86



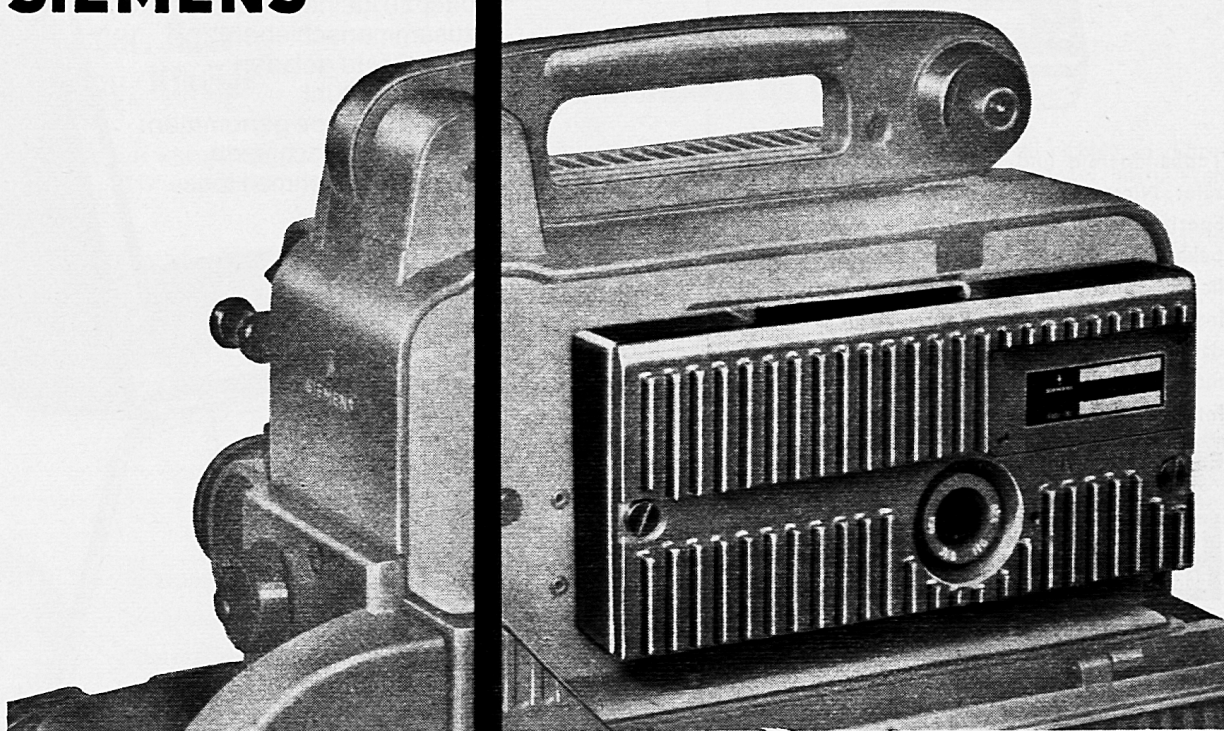
Der Fauteuil und der Stuhl
von Hans J. Wegner MAA
lösen jedes Raum- und
Sitzproblem.
Sie lassen sich einzeln stellen
oder zu kleinen Plauderecken
zusammenschieben.
Sind Gäste geladen —
wird der Stuhl
zur Sitzgruppe genommen:
ältere Leute schätzen
seine angenehme Höhe.



Rothen-Möbel Bern
Hauptgeschäft: Standstr.13-Flurstr.26
Kleinausstellung am Kornhausplatz
Montag ganzer Tag geschlossen
Tel. 031/ 41 94 94

rothen





Bei mehreren
100
Zuschauern

und in grossen Sälen verhilft diese kleine transistorisierte Endstufe (990 g) zu einer Tonleistung wie bei schweren Röhrenverstärkern. Sie kann jederzeit an den SIEMENS-Projektor «2000» mit Sockelverstärker im Kabelfach angebracht und abgenommen werden. Sind mehrere Projektoren für den normalen Schulbetrieb vorhanden, ermöglicht eine Kassette jede Apparatur für grosse Veranstaltungen einzusetzen. Die notwendige Kontaktleiste wird in unserer Werkstatt am Projektor angebracht.

Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG
Löwenstr. 35, Tel. 051/25 36 00
8021 Zürich

Chemin de Mornex 1, Tél. 021/22 06 75
1002 Lausanne